schulinterner Lehrplan

Deutsch

Gesamtschule
Leverkusen
Schlebusch

Sekundarstufe I und
Sekundarstufe II

28. April 2017

Ophovener Str. 4
51375 Leverkusen

fon: 02 14 - 310 17 - 0
fax: 02 14 - 310 17 - 79

info@gls-lev.de
www.gls-lev.de

Lehrplan Deutsch Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch

Sek. I

Verbindliche Unterrichtsinhalte[1] und Zuordnung der Kompetenzen aus dem KLP Deutsch.

Dem schulinternen Lehrplan für das Fach Deutsch der Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch Sek. I liegt die Arbeit in den Jahrgängen 5 bis 10 mit folgendem Lehrwerk zugrunde: Cornelsen, Standard Deutsch, NRW

In den Jahrgängen 5-7 ist ein Teil der jeweiligen Fachinhalte Deutsch der individuellen Lernzeit (ILZ) zugeordnet. Fachinhalte bzw. Themenbereiche, die nur in der ILZ nicht aber im Fachunterricht bearbeitet werden, sind entsprechend mit dem ILZ-Button gekennzeichnet. Der achte Jahrgang startet im Schuljahr 2017/18 mit der ILZ. Der Lehrplan ist darauf bereits ausgerichtet. Themenfelder, die mit bereits mit dem ILZ-Button gekennzeichnet sind, müssen im Schuljahr 2016/17 noch in den Fachunterricht integriert werden.

Die Unterrichtseinheiten in der Jgst. 10 werden inhaltlich auf die zentralen Prüfungen abgestimmt. Neben dem Deutschbuch wird dabei mit dem Finale-Heft aus dem Westermann-Verlag im Unterricht gearbeitet.
Die Prüfungsvorgaben für 2017 und 2018 beinhalten sowohl für den EK als auch den GK neben den Aufgaben zum Leseverstehen in Teil I der Prüfung im zweiten Teil der Prüfung den Aufgabentyp 4a bzw. 2 oder 4b zur Wahl. Dementsprechend ist die 4. Klassenarbeit im 10. Schuljahr auf diese Aufgabentypen ausgerichtet und findet unter Prüfungsbedingungen statt.

Die in diesem Lehrplan aufgeführten Aufgabentypen zur Leistungsüberprüfung sind als Vorschläge zu verstehen und können je nach Schwerpunkt einer Unterrichtsreihe angepasst bzw. innerhalb der Doppeljahrgangsstufe getauscht werden. Die Anzahl der schriftlichen Leistungsüberprüfungen innerhalb eines Schuljahres regelt das Leistungsbewertungskonzept für das Fach Deutsch.

[1] Die Reihenfolge der Unterrichtsthemen ist nicht frei wählbar. Die Reihenfolge der ILZ in Jahrgang 5 bis 7 muss eingehalten werden, die Reihenfolge der übrigen Unterrichtseinheiten können die Jahrgänge unter Berücksichtigung von feststehenden Terminen im Schuljahresverlauf (Vorlesewettbewerb Jg. 6, Lernstandserhebung Jg. 8, ZP Jg. 10) selbst festlegen, wenn gute Gründe (z.B. Lektüreauswahl) dafür sprechen.

Das fünfte Schuljahr auf einen Blick

Ich kann ...!

	Themenfeld 1	Themenfeld 2	Themenfeld 3	Themenfeld 4	Themenfeld 5	Themenfeld 6
Sprechen und Zuhören	**Wir lernen uns kennen.** Ich kann mir zu einem Thema eine Meinung bilden und einen Redebeitrag vortragen und anderen zuhören.			**Frischer Wind – Gedichte untersuchen und vortragen**. Ich kann Gedichte untersuchen, vortragen und selbst schreiben.		
Lesen		**Märchen machen Appetit** Ich kann Märchen untersuchen, in Bildern darstellen und neu schreiben.	**Tierisch – Sachtexte lesen und verstehen** Ich kann Sachtexte, Tabellen und Diagramme verstehen und Informationen entnehmen		**Lesen macht Spaß – Jugendbücher lesen** Ich kann ein Jugendbuch selbständig lesen und ein Lesetagebuch führen.	
Schreiben	.		**Uuuuuuups gesucht –** genau beschreiben Ich kann einen Gegenstand nach vorgegebenen Kriterien beschreiben.		**Was ist passiert?** Ich kann einen Bericht verstehen, untersuchen und selbst schreiben.	**In Bildern stecken Geschichten** Ich kann eine Bildergeschichte verstehen,
Nachdenken über Sprache	**Wörterbucharbeit** Ich kann alle Wörter schnell nachschlagen, um sie richtig zu verstehen und zu schreiben.	**Richtig schreiben** Ich kann Wörter in Silben einteilen, verlängern, Wortstamm und Endungen als Rechtschreibhilfen benutzen.		**Wörter sind wichtig/ Sätze haben eine Ordnung** Ich kann Wortarten erkennen, voneinander unterscheiden und Sätze und Satzglieder untersuchen.		

Thema: **Wir lernen uns kennen - Unsere neue Schule**	Mögliche Bausteine: - Klassenlogo entwickeln - sich zu einem Thema eine Meinung bilden und diskutieren - einen Vorschlag in der Gruppe präsentieren und eine Entscheidung fällen **alternativ:** - Briefe an die Grundschule/ alte Freunde schreiben - Formalia des Briefeschreibens lernen: Anrede, Großschreibung der Pronomen, Grußformel, Adressierung - Berichten
Material: Standard Deutsch (S.15 ff) (alternativ: UE Deutschbuch neue Grundausgabe: S. 12-20)	Leistungsüberprüfung: z.B. Aufgabentyp 1 mündlich alternativ: Aufgabentyp 1 schriftlich
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören **1. sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.** **2. erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten anschaulich und lebendig (Gestaltungsmittel wie Steigerung, Andeutung und Vorausdeutung, Pointierung einsetzen).** **4. tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein.** **5. tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor.** **6. formulieren eigene Meinungen und vertreten sie.** **7. vereinbaren Gesprächsregeln für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung (z. B. in einer Diskussion andere zu Wort kommen lassen, aufmerksam zuhören, auf die Äußerungen anderer eingehen).** **8. erkennen Störungen in Gesprächsabläufen und erarbeiten Verbesserungsvorschläge (eigene und fremde Gespräche untersuchen, Gegenstand des Gesprächs klären, Absichten und Erwartungen benennen).** **9. hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.**	**3.2. Schreiben** 1. sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und der Textüberarbeitung anwenden 2. Erlebnisse und Begebenheiten [...] nach Vorlage anschaulich und lebendig erzählen, dabei in Ansätzen Erzähltechniken anwenden 3. über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden 4.zu vorgegebenen Situationen eigene Meinungen formulieren und begründen 9. persönliche Briefe formulieren 10.Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben, verfremden
3.3. Umgang mit Texten und Medien 1. informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen unterscheiden, Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten erfassen und unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis aufbauen, ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textverarbeitung verfügen 6. einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalt und Wirkungsweisen erfassen unter Berücksichtigung grundlegender, sprachlicher und struktureller Merkmale	**3.4. Reflexion über Sprache** 5.grundlegende Satzstrukturen beschreiben 7.über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren verfügen 8.zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden 9/10. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen untersuchen 12. wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen beherrschen 13. satzbezogene Regelungen kennen und beachten 14. Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben, Fehleranalyse in Anlehnung an den jeweiligen Rechtschreibschwerpunkt, Nachschlagen im Wörterbuch

Thema: **Wörterbuchgebrauch (integriert: Wortarten)**	Mögliche Bausteine - das Alphabet als Ordnungsprinzip kennenlernen und alphabetisch ordnen - verschiedene Nachschlagewerke benutzen - Technik des Nachschlagens anwenden
Material: ILZ Modul (Nachdenken über Sprache: Themenfeld1)	Leistungsüberprüfung: Test
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören 1. deutlich und artikuliert sprechen, flüssig lesen	**3.2. Schreiben** 6. den Inhalt kürzerer Texte in eigenen Worten wiedergeben 7. zu Texten Fragen entwickeln, beantworten und Aussagen belegen
3.3. Umgang mit Texten und Medien 2.Informationsquellen nutzen 3.Sachtexten Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen	**3.4. Reflexion über Sprache** **3. Wortarten unterscheiden und sie terminologisch richtig bezeichnen** **4. einschlägige Flexionsformen und deren Funktionen kennen und sie richtig anwenden** **6. Wortbildung untersuchen und einfache sprachliche Bilder verstehen** **9/10. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen untersuchen** **11. über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung verfügen und anwenden** **12. wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen beherrschen** **14. Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben, Fehleranalyse in Anlehnung an den jeweiligen Rechtschreibschwerpunkt, Nachschlagen im Wörterbuch**

<table>
<tr><td>Thema: Märchen (integriert Tempusformen)</td><td>Mögliche Bausteine:
-Märchentypische Merkmale untersuchen
-Szenische Darstellung
-eigenes Märchen nach Merkmalen schreiben (Ausgestalten eines Erzähl-
kerns)
-perspektivisches Schreiben z.B. aus der Sicht einer Märchenfigur
-das Präteritum als Erzähltempus kennenlernen und anwenden</td></tr>
<tr><td>Material: Standard Deutsch S. 85 ff.</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 4a schriftlich <u>oder</u> Typ 6 schriftlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
1. sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
2. erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten anschaulich und lebendig (Gestaltungsmittel wie Steigerung, Andeutung und Vorausdeutung, Pointierung einsetzen).
11. sprechen gestaltend (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Mimik und Gestik)
13. setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung (in der Darstellung von Erlebnissen, Haltungen, Situationen).</td><td><u>3.2. Schreiben</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
1. setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an (insbesondere in Schreibkonferenzen, einschließlich der rechtschreiblichen Überarbeitung; eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze).
2. erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig unter Verwendung einfacher Erzähltechniken (z. B. Bildergeschichten; Textmuster: Märchen, Schwank, Lügengeschichte; Erzählkern, Erzähltechniken, wörtliche Rede, Gefühle und Gedanken der Figuren, Erzählperspektive, „roter Faden“, Dehnung und Raffung).
6. geben den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wieder.
7. entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.
10. verfassen Texte nach Textmustern (z. B. Märchen, Fabeln), entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie (z. B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss).</td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
1. unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textverarbeitung […]
6.unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Besonderheiten Merkmale (elementare Strukturen von Märchen und Sagen erfassen, in Ansätzen durch Themen- und Motivvergleich den historischen</td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
8. unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (z. B. anschauliche, treffende, abwechslungsreiche Wortwahl, Auswahl der Satzgliedstellung, Wechsel der Stilebene zwischen Umgangs- und Standardsprache).</td></tr>
</table>

Bezug kennen lernen; Texte unterschiedlicher Art zu einem für die Altersstufe wichtigen Thema erarbeiten – z. B. zum Thema Schule und Tiere). **7. wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an (Handlungsskizze, Figurenkonstellation, Spannungsbogen, Erzählsituation, einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens; grafische Darstellung, Überschriften finden).** **8. verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften (sich mit Inhalten, Handlungen und Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Buchbesprechung; Vorstellen selbst gelesener Bücher; Umformen von Erzählungen durch z. B. Veränderung der Perspektive; Ausgestaltung eines offenen Schlusses u.Ä.)** **11. gestalten Geschichten und Gedichte nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile (z. B. bildliche Elemente: Comics, Fotostory; als Ergänzung von Texten – Kinder- und Jugendbücher; Sprachspiele, konkrete Poesie; Plakat, Folien, Texte in geeigneter Form medial präsentieren).**	

<table>
<tr><td>Thema: Richtig schreiben</td><td>Inhalte:
- Wörter genau aussprechen und in Silben einteilen
- Phonologische Merkmale für die richtige Rechtschreibung nutzen lernen und in Grapheme übertragen
- Schleichdiktate trainieren
- Wortbausteine kennen
- Rechtschreibstrategien anwenden und trainieren</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Nachdenken über Sprache: Themenfeld 2)</td><td>Leistungsüberprüfung: Test</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u></td><td><u>3.2. Schreiben</u></td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u></td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
6. untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder).
11. verfügen – aufbauend auf der Arbeit in der Grundschule – über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden es an (Dehnung und Schärfung, gleich und ähnlich klingende Laute, Schreibung der s-Laute).
12. beherrschen wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen (Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und Worterweiterungen).
13. kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, …).
14. korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch
• richtiges Abschreiben
• Sprech- und Schreibproben
• Fehleranalyse
• Nachschlagen in einem Wörterbuch</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Uups gesucht – genau beschreiben</td><td>Mögliche Bausteine:
- Gegenstände beschreiben
- Treffende Adjektive kennen und nutzen
- Vorgegebene Kriterien beachten</td></tr>
<tr><td>Material: Standard Deutsch, S. 49-56</td><td>Leistungsüberprüfung: schriftlicher Aufgabentyp 2a</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
1. sprechen deutlich und artikuliert, lesen flüssig
3. beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter (über Sachverhalte, Arbeitsergebnisse berichten; Gegenstände oder Wege beschreiben).</td><td><u>3.2. Schreiben</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
1. setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an (insbesondere in Schreibkonferenzen, einschließlich der rechtschreiblichen Überarbeitung; eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze).
3. informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.). Sie berichten (z. B. über einen beobachteten Vorfall, Unfall, ein Ereignis, eigene Erfahrungen mit Personen, Tieren, Beobachtungen in anderen Ländern; über ein Buch). Sie beschreiben (z. B. Tiere, Gegenstände und Vorgänge).</td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
1. unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textverarbeitung:
• Informationen entnehmen
• Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern
• Überschriften für Teilabschnitte formulieren
• Notizen zum Gelesenen machen
• Fragen an einen Text formulieren
• einzelne Begriffe, Aussagen klären.

2. nutzen Informationsquellen (z. B. Schülerlexika, Wörterbücher – in Ansätzen auch das Internet; Erkunden und Nutzen einer Bibliothek).
3. entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.
4. unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur und Zielsetzung (Bericht, Beschreibung).</td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
1. schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht des Verfassers.
8. unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (z. B. anschauliche, treffende, abwechslungsreiche Wortwahl, Auswahl der Satzgliedstellung, Wechsel der Stilebene zwischen Umgangs- und Standardsprache).</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Tierisch – Sachtexte Lesen und verstehen</td><td>Mögliche Bausteine:
- einen Sachtext in mehreren Lesedurchgängen erschließen
- Tabellen und Diagramme entschlüsseln</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Lesen: Themenfeld 3)</td><td>Leistungsüberprüfung: Test</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
1. sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
3. beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter (über Sachverhalte, Arbeitsergebnisse berichten; Gegenstände oder Wege beschreiben). mit Einschränkungen:
4. tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein.
9. hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.
10. machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten
11. sprechen gestaltend (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Mimik und Gestik)</td><td><u>3.2. Schreiben</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
1. setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an (insbesondere in Schreibkonferenzen, einschließlich der rechtschreiblichen Überarbeitung; eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze).
3. informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.). Sie berichten (z. B. über einen beobachteten Vorfall, Unfall, ein Ereignis, eigene Erfahrungen mit Personen, Tieren, Beobachtungen in anderen Ländern; über ein Buch). Sie beschreiben
(z. B. Tiere, Gegenstände und Vorgänge).
6. geben den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wieder.
7. entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.
8. formulieren Aussagen zu einfachen diskontinuierlichen Texten (z. B. einfache Tabellen, Grafiken).</td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
1. unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textverarbeitung:
• Informationen entnehmen
• Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern
• Überschriften für Teilabschnitte formulieren
• Notizen zum Gelesenen machen
• Fragen an einen Text formulieren
• einzelne Begriffe, Aussagen klären.
2. nutzen Informationsquellen (z. B. Schülerlexika, Wörterbücher – in Ansätzen auch das Internet; Erkunden und Nutzen einer Bibliothek).
3. entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.
4. unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur und Zielsetzung (Bericht, Beschreibung).</td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
1. die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen erkennen
2. von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Frischer Wind – Windgedichte lesen und vergleichen</td><td>Mögliche Bausteine:
- verschiedene Gedichte kennenlernen
z.B. themen- und motivgleiche Gedichte aus den Bereichen Jahreszeiten/ Natur
- einfache formal-sprachliche Besonderheiten dieser Textsorte wie Reimschema, Vers, Strophe kennenlernen
- Gedichte auswendig lernen und vortragen
- eigene Gedichte schreiben, Vorlagen umgestalten
- ggfs. mit Hilfe des Computers Gedichte entwerfen, z.B. mit der Lyrikwerkstatt</td></tr>
<tr><td>Material: Standard Deutsch S. 105 ff.</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 2 mündlich oder Typ 6 schriftlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u>
1. deutlich und artikuliert sprechen, flüssig lesen
11. gestaltend in vorgegebenen Situationen sprechen
12. kürzere Texte auswendig vortragen (z.B. Gedichte)</td><td>3.2. Schreiben
1. sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und der Textüberarbeitung anwenden
10. Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden</td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>
6. einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalt und Wirkungsweisen
erfassen unter Berücksichtigung grundlegender, sprachlicher und struktureller
Merkmale
9.Gedichte untersuchen unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen
11.Geschichten und Gedichte nachgestalten, umformulieren, Texte mithilfe von vorgegebenen Textteilen produzieren</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
1.die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen erkennen
2.von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen
6. Wortbildung untersuchen und einfache sprachliche Bilder verstehen</td></tr>
</table>

Thema: **Wörter sind wichtig/ Sätze haben eine Ordnung**	Mögliche Bausteine: - Wortarten (er-)kennen - Satzarten unterscheiden - Satzglieder untersuchen
Material: ILZ-Modul (Nachdenken über Sprache: Themenfeld 4)	Leistungsüberprüfung: Test
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören	**3.2. Schreiben**
3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien	**3.4. Reflexion über Sprache** Die Schülerinnen und Schüler … 3. unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig (Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Artikel, Konjunktion). 4. kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an (Deklination, Konjugation, Tempus, Steigerung). 5. beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; Hauptsatz, Nebensatz; Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale). 6. untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder). Sie verstehen einfache sprachliche Bilder. 7. verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren (Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs- und Umformungsprobe) 13. kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede).

<table>
<tr><td>Thema: Lektüre eines Jugendbuches
z.B. „Vorstadtkrokodile“ – Max von der Grün
„Emil und die Detektive“ – Erich Kästner
„Rennschwein Rudi Rüssel“ – Uwe Timm
„Der Tag, als ich lernte die Spinnen zu zähmen“ – Jutta Richter</td><td>Mögliche Bausteine:
-Leselust fördern
-Ganzschrift lesen und verstehen
-Handlungszusammenhänge erkennen und nacherzählen
-Leerstellen finden und füllen (kreative Schreibanlässe)
-Klappentexte schreiben</td></tr>
<tr><td>Material: Arbeitsmaterial zur Lektüre</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 4a schriftlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u>
1. deutlich und artikuliert sprechen, flüssig lesen
2. eigene Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und lebendig erzählen
3. über Sachverhalte und Arbeitsergebnisse anschaulich und verständlich informieren
6. eigene Meinungen formulieren und vertreten
9. aufmerksam zuhören, sach- und situationsbezogen auf andere reagieren10. Notizen machen um Gehörtes festzuhalten
11. gestaltend in vorgegebenen Situationen sprechen</td><td><u>3.2. Schreiben</u>
4. zu vorgegebenen Situationen eigene Meinungen formulieren und begründen
6. den Inhalt kürzerer Texte in eigenen Worten wiedergeben
7. zu Texten Fragen entwickeln, beantworten und Aussagen belegen
9. persönliche Briefe formulieren
10.Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben, verfremden</td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien</u>
5. Inhalte medial vermittelter jugendspezifischer Texte (z.B. altersgemäße Fernsehsendungen, Filme, Hörbücher) erfassen und deren Wirkung beschreiben
7. einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden
8. [...] Jugendbücher [...] verstehen
10. das Gesprächsverhalten von Figuren in Dialogen aus altersgemäßen Texten untersuchen
11. Geschichte [...] nachgestalten, umformulieren, Texte mithilfe vorgegebener Textteile produzieren</td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
1. die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen erkennen
2. von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Was ist passiert? - Berichten</td><td>Mögliche Bausteine:
- Den Aufbau eines Berichts kennenlernen
- Berichte untersuchen
- Berichte schreiben</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Schreiben/ Nachdenken über Sprache: Themenfeld 5)</td><td>Leistungsüberprüfung: Test</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
1. sprechen deutlich und artikuliert, lesen flüssig
3. beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter (über Sachverhalte, Arbeitsergebnisse berichten; Gegenstände oder Wege beschreiben).</td><td><u>3.2. Schreiben</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
1. setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an (insbesondere in Schreibkonferenzen, einschließlich der rechtschreiblichen Überarbeitung; eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze).
3. informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.). Sie berichten (z. B. über einen beobachteten Vorfall, Unfall, ein Ereignis, eigene Erfahrungen mit Personen, Tieren, Beobachtungen in anderen Ländern; über ein Buch). Sie beschreiben (z. B. Tiere, Gegenstände und Vorgänge).</td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
3. unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textverarbeitung:
a. Informationen entnehmen
b. Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern
c. Überschriften für Teilabschnitte formulieren
d. Notizen zum Gelesenen machen
e. Fragen an einen Text formulieren
f. einzelne Begriffe, Aussagen klären.

4. nutzen Informationsquellen (z. B. Schülerlexika, Wörterbücher – in Ansätzen auch das Internet; Erkunden und Nutzen einer Bibliothek).
5. entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.
6. unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur und Zielsetzung (Bericht, Beschreibung).</td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
1. schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht des Verfassers.
8. unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (z. B. anschauliche, treffende, abwechslungsreiche Wortwahl, Auswahl der Satzgliedstellung, Wechsel der Stilebene zwischen Umgangs- und Standardsprache).</td></tr>
</table>

Thema: **Bildergeschichten**	Mögliche Bausteine: -Aufbau einer Erzählung kennenlernen -Erzählschritte und Verknüpfungen -Spannung erzeugen -wörtliche Rede als Erzählmittel einsetzen
Material: ILZ-Modul (Schreiben: Themenfeld 6)	Leistungsüberprüfung: Typ 1 schriftlich oder Typ 6
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören 1. deutlich und artikuliert sprechen, flüssig lesen 2. eigene Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und lebendig erzählen 6. eigene Meinungen formulieren und vertreten 7. Gesprächsregeln vereinbaren und auf deren Einhaltung achten 9. aufmerksam zuhören, sach- und situationsbezogen auf andere reagieren 10. Notizen machen um Gehörtes festzuhalten 11. gestaltend in vorgegebenen Situationen sprechen	**3.2. Schreiben** **1. sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und der Textüberarbeitung anwenden** **2. Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen, dabei in Ansätzen Erzähltechniken anwenden** **6. den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben** **10. Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden**
3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien 6. einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalte und Wirkungsweisen erfassen unter Berücksichtigung grundlegender, sprachlicher und struktureller Merkmale 11. Geschichten und Gedichte nachgestalten, umformulieren, Texte mithilfe von vorgegebenen Textteilen produzieren	**3.4. Reflexion über Sprache** 1. die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen erkennen 8. zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden 14. Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben, Fehleranalyse in Anlehnung an den jeweiligen Rechtschreibschwerpunkt, Nachschlagen im Wörterbuch

Das sechste Schuljahr auf einen Blick

Ich kann ...!

	Themenfeld 1	Themenfeld 2	Themenfeld 3	Themenfeld 4	Themenfeld 5	Themenfeld 6
Sprechen und Zuhören	**So seh´ ich das und ihr?** Ich kann mir zu einem Thema eine Meinung bilden und diese mündlich und schriftlich mit Hilfe von Argumenten und Beispielen vertreten.	**Vorlesewettbewerb** Ich kann ein Jugendbuch interessant und informativ vorstellen, indem ich Informationen rund um mein Buch sammle, ordne und eine Präsentation entwickle.		**Erzählgedichte** Ich kann Erzählgedichte verstehen, ihre Merkmale und Wirkung untersuchen und auswendig vortragen.		
Lesen		**Lügengeschichten** Ich kann den Inhalt einer Lügengeschichte verstehen und kenne den Aufbau und die Merkmale einer Lügengeschichte. Ich kann eigene Lügengeschichten schreiben.	**Fabeln** Ich kann Fabeln lesen und verstehen, indem ich ihre Merkmale erkenne, und verschiedene Fabeln miteinander vergleichen.		**Lesen macht Spaß – Jugendbücher lesen** Ich kann ein Jugendbuch selbständig lesen und ein Lesetagebuch führen.	**Ach, du liebe Zeit! Sachtexte/Schaubilder schrittweise erschließen** Ich kann zu einem Sachtext und/ oder einem Schaubild Vermutungen anstellen und diese überprüfen. Ich kann das Thema in einem Satz formulieren.
Schreiben					**Wie sieht er denn aus? – Personen beschreiben** Ich kann eine Person genau beschreiben, indem ich typische Merkmale nenne, anschaulich beschreibe, eine Reihenfolge einhalte und die richtige Zeitform verwende.	
Nachdenken über Sprache	**Richtig schreiben** Ich kann die Aussprache von Wörtern, Endbausteine und Regeln zur Groß- und Kleinschreibung als Rechtschreibhilfen nutzen.		**Grammatik** Ich kenne Wortarten und ihre Funktion und kann Sätze untersuchen, indem ich sie gliedere und verbinde.	**Berichten** Ich kann die Inhalte und die Merkmale eines Berichts erarbeiten, indem ich W-Fragen formuliere, und einen eigenen Bericht in der richtigen Zeitform schreiben.		

Thema: **So seh` ich das und ihr? - Diskutieren in der Klasse**	**Mögliche Bausteine:** - Fragen formulieren - Meinungen bilden - Meinungen begründen - Feedback - persönliche Stellungnahme
Material: Standard Deutsch, S. 13-18 und S. 19-24	Leistungsüberprüfung: Typ 1a & b mündlich/ Typ 3 schriftlich & Typ 3 mündlich
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören **1. deutlich und artikuliert sprechen, flüssig lesen** **4. stichwortgestützt Ergebnisse zu einem begrenzten Sachthema vortragen und hierbei in einfacher Weise Medien einsetzen** **5. Wünsche und Forderungen angemessen vortragen** **6. eigene Meinungen formulieren und vertreten** **7. Gesprächsregeln vereinbaren und auf deren Einhaltung achten** **8. Störungen in Gesprächsabläufen erkennen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten** **9. aufmerksam zuhören, sach- und situationsbezogen auf andere reagieren** **10. Notizen machen um Gehörtes festzuhalten**	**3.2. Schreiben** 3. über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden 4.zu vorgegebenen Situationen eigene Meinungen formulieren und begründen 5. einfache appellative Texte verfassen 8. Aussagen zu einfachen diskontinuierlichen Texten formulieren
3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien 1. informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen unterscheiden, Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten erfassen und unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis aufbauen, ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textbearbeitung verfügen 2. Informationsquellen nutzen 3. Sachtexten Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen 4. grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung unterscheiden 5. Inhalte medial vermittelter jugendspezifischer Texte erfassen und deren Wirkung beschreiben	**3.4. Reflexion über Sprache** 1.die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen erkennen 2.von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen 8.zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden 14. Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben, Fehleranalyse in Anlehnung an den jeweiligen Rechtschreibschwerpunkt, Nachschlagen im Wörterbuch

<table>
<tr><td>Thema: Richtig schreiben</td><td>Inhalte:
- Wörter genau aussprechen und in Silben einteilen
- Phonologische Merkmale für die richtige Rechtschreibung nutzen lernen und in Grapheme übertragen
- (Schleich)Diktate trainieren
- Wortbausteine kennen
- Rechtschreibstrategien anwenden und trainieren</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Nachdenken über Sprache: Themenfeld 1)</td><td>Leistungsüberprüfung: Test</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u></td><td><u>3.2. Schreiben</u></td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u></td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
6. untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder).
11. verfügen – aufbauend auf der Arbeit in der Grundschule – über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden es an (Dehnung und Schärfung, gleich und ähnlich klingende Laute, Schreibung der s-Laute).
12. beherrschen wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen (Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und Worterweiterungen).
13. kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, …).
14. korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch
• richtiges Abschreiben
• Sprech- und Schreibproben
• Fehleranalyse
• Nachschlagen in einem Wörterbuch</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Vorlesewettbewerb: Vorstellung eines Jugendbuches</td><td>Mögliche Bausteine:
-Vorstellen eines Jugendbuches
-Auswahl begründen
-sinngestaltendes Lesen</td></tr>
<tr><td>Material: Börsenverein des deutschen Buchhandels/ Auermaterial Standard Deutsch, S. 7-12 (Kap. Vor anderen sprechen und zuhören)</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 1b mündlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
1. sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
3. beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter (über Sachverhalte, Arbeitsergebnisse berichten; Gegenstände oder Wege beschreiben).
4. tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein.
7. vereinbaren Gesprächsregeln für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung (z. B. in einer Diskussion andere zu Wort kommen lassen, aufmerksam zuhören, auf die Äußerungen anderer eingehen).
8. erkennen Störungen in Gesprächsabläufen und erarbeiten Verbesserungsvorschläge (eigene und fremde Gespräche untersuchen, Gegenstand des Gesprächs klären, Absichten und Erwartungen benennen).
9. hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.
10. machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten.
11. sprechen gestaltend (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Mimik und Gestik)</td><td><u>3.2. Schreiben</u></td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>
1. informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen unterscheiden, Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten erfassen und unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis aufbauen, ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textbearbeitung verfügen
2. Informationsquellen nutzen
8.kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften verstehen</td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u></td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Erlebniserzählung: Lügengeschichten und Schelmenstreiche
(integriert Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede)</td><td>Mögliche Bausteine:
-Redewendungen kennenlernen
-Aufbau von Erzählungen erkennen und während des Schreibprozesses berücksichtigen
-sprachliches Mittel der Übertreibung kennenlernen
-Erzählperspektiven und -strukturen erarbeiten
-Dialoge in eigenen Erzählungen entwickeln</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Schreiben/ Lesen: Themenfeld 2)</td><td>Leistungsüberprüfung: Test</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u>
1. deutlich und artikuliert sprechen, flüssig lesen
2. eigene Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und lebendig erzählen
3. über Sachverhalte und Arbeitsergebnisse anschaulich und verständlich informieren</td><td><u>3.2. Schreiben</u>
1. sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und der Textüberarbeitung anwenden
2. Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen, dabei in Ansätzen Erzähltechniken anwenden
6. den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben
10. Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden</td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>
1.informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen unterscheiden, Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten erfassen und unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis aufbauen, ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textbearbeitung verfügen
2.Informationsquellen nutzen
5.Inhalte medial vermittelter jugendspezifischer Texte erfassen und deren Wirkung beschreiben
6. einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalt und Wirkungsweisen erfassen unter Berücksichtigung grundlegender, sprachlicher und struktureller Merkmale
7. einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden
8. kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften verstehen
10. das Gesprächsverhalten von Figuren in Dialogen aus altersgemäßen Texten untersuchen
11. Geschichten und Gedichte nachgestalten, sie umformulieren, Texte mithilfe vorgegebener Textteile produzieren (z. B. bildliche Elemente: Comics, Fotostory; als Ergänzung von Texten – Kinder- und Jugendbücher; Sprachspiele, konkrete Poesie; Plakat, Folien, Texte in geeigneter Form medial präsentieren).</td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
1. die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen erkennen
2. von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen
6. Wortbildung untersuchen und einfache sprachliche Bilder verstehen
8. zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden (z. B. anschauliche, treffende, abwechslungsreiche Wortwahl, Auswahl der Satzgliedstellung, Wechsel der Stilebene zwischen Umgangs- und Standardsprache).
13. kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede).
14. Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben Fehleranalyse in Anlehnung an den jeweiligen Rechtschreibschwerpunkt, Nachschlagen im Wörterbuch</td></tr>
</table>

Thema: Tiere sind auch nur Menschen – **Fabeln untersuchen und verstehen**	**Mögliche Bausteine:** -Aufbau und Merkmale von Fabeln kennen -Parallelgeschichten -Transponierung von einer Gattung in die andere -Übertragung der Lehre auf Lebenswelt der SchülerInnen -kreativer Umgang mit Fabeln, z.B. eigene Fabeln schreiben, Fabeln zu Ende schreiben usw.
Material:Standard Deutsch, S. 77-82 Themenheft	Leistungsüberprüfung: Typ 2a mündlich <u>oder</u> Typ 6 schriftlich
Kompetenzen	
<u>3.1. Sprechen und Zuhören</u> 1. deutlich und artikuliert sprechen, flüssig lesen 2. eigene Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und lebendig erzählen 3. über Sachverhalte und Arbeitsergebnisse anschaulich und verständlich informieren 7. Gesprächsregeln vereinbaren und auf deren Einhaltung achten 8. Störungen in Gesprächsabläufen erkennen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten 9. aufmerksam zuhören, sach- und situationsbezogen auf andere reagieren 11. sprechen gestaltend (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Mimik und Gestik) 12. tragen kürzere Texte auswendig vor (z. B. als Möglichkeit der Texterschließung). 13. setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung (in der Darstellung von Erlebnissen, Haltungen, Situationen).	**<u>3.2. Schreiben</u>** 1. sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und der Textüberarbeitung anwenden 2. Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen, dabei in Ansätzen Erzähltechniken anwenden 6. den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben 10. Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden
<u>3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien</u> 1.informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen unterscheiden, Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten erfassen und unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis aufbauen, ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textbearbeitung verfügen 2.Informationsquellen nutzen 5.Inhalte medial vermittelter jugendspezifischer Texte erfassen und deren Wirkung beschreiben 6. einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalt und Wirkungsweisen erfassen unter Berücksichtigung grundlegender, sprachlicher und struktureller Merkmale 7. einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden 8. kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften verstehen 10. das Gesprächsverhalten von Figuren in Dialogen aus altersgemäßen Texten untersuchen 11. Geschichten und Gedichte nachgestalten, sie umformulieren, Texte mithilfe vorgegebener Textteile produzieren (z. B. bildliche Elemente: Comics, Fotostory; als Ergänzung von Texten – Kinder- und Jugendbücher; Sprachspiele, konkrete Poesie; Plakat, Folien, Texte in geeigneter Form medial präsentieren).	**<u>3.4. Reflexion über Sprache</u>** 1. die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen erkennen 2. von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen 6. Wortbildung untersuchen und einfache sprachliche Bilder verstehen 8. zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden (z. B. anschauliche, treffende, abwechslungsreiche Wortwahl, Auswahl der Satzgliedstellung, Wechsel der Stilebene zwischen Umgangs- und Standardsprache). 13. kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede). 14. Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben Fehleranalyse in Anlehnung an den jeweiligen Rechtschreibschwerpunkt, Nachschlagen im Wörterbuch

<table>
<tr><td>Thema: Grammatik - Wörter sind wichtig/ Sätze haben eine Ordnung (II)</td><td>Mögliche Bausteine:
- Wortarten und ihre Funktionen (er-)kennen
- Sätze untersuchen und verbinden
- Satzglieder untersuchen</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Nachdenken über Sprache: Themenfeld 3)</td><td>Leistungsüberprüfung: Test</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u></td><td><u>3.2. Schreiben</u></td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien</u></td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
3. unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig (Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Artikel, Konjunktion).
4. kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an (Deklination, Konjugation, Tempus, Steigerung).
5. beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; Hauptsatz, Nebensatz; Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale).
6. untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder). Sie verstehen einfache sprachliche Bilder.
7. verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren (Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs- und Umformungsprobe)
13. kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede).</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Was ist ein Bericht? Tutanchamun</td><td>Mögliche Bausteine:
- Den Aufbau eines Berichts kennenlernen
- Berichte untersuchen
- Berichte schreiben</td></tr>
<tr><td>Material: Standard Deutsch S. 41-46, Lehrerhandreichungen268ff.</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 2a schriftlich <u>oder</u> Typ 5 schriftlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
1. sprechen deutlich und artikuliert, lesen flüssig
3. beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter (über Sachverhalte, Arbeitsergebnisse berichten; Gegenstände oder Wege beschreiben).</td><td><u>3.2. Schreiben</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
1. setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an (insbesondere in Schreibkonferenzen, einschließlich der rechtschreiblichen Überarbeitung; eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze).
3. informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.). Sie berichten (z. B. über einen beobachteten Vorfall, Unfall, ein Ereignis, eigene Erfahrungen mit Personen, Tieren, Beobachtungen in anderen Ländern; über ein Buch). Sie beschreiben (z. B. Tiere, Gegenstände und Vorgänge).</td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
7. unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textverarbeitung:
a. Informationen entnehmen
b. Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern
c. Überschriften für Teilabschnitte formulieren
d. Notizen zum Gelesenen machen
e. Fragen an einen Text formulieren
f. einzelne Begriffe, Aussagen klären.

8. nutzen Informationsquellen (z. B. Schülerlexika, Wörterbücher – in Ansätzen auch das Internet; Erkunden und Nutzen einer Bibliothek).
9. entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.
10. unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur und Zielsetzung (Bericht, Beschreibung).</td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
1. schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht des Verfassers.
8. unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (z. B. anschauliche, treffende, abwechslungsreiche Wortwahl, Auswahl der Satzgliedstellung, Wechsel der Stilebene zwischen Umgangs- und Standardsprache).</td></tr>
</table>

Thema: **Es war ein Tänzer auf dem Seil – ein Erzählgedicht kennenlernen**	Mögliche Bausteine:
Material: ILZ-Modul (Sprechen und Zuhören/ Lesen/ Schreiben: Themenfeld 4)	Leistungsüberprüfung: Test
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören **1. deutlich und artikuliert sprechen, flüssig lesen** **11. gestaltend in vorgegebenen Situationen sprechen** **12. kürzere Texte auswendig vortragen (z.B. Gedichte)**	3.2. Schreiben 1. sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und der Textüberarbeitung anwenden 10. Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden
3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien **6. einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalt und Wirkungsweisen** **erfassen unter Berücksichtigung grundlegender, sprachlicher und struktureller** **Merkmale** **9.Gedichte untersuchen unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen** **11.Geschichten und Gedichte nachgestalten, umformulieren, Texte mithilfe von vorgegebenen Textteilen produzieren**	3.4. Reflexion über Sprache 1.die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen erkennen 2. von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen 6. Wortbildung untersuchen und einfache sprachliche Bilder verstehen

<table>
<tr><td>Thema: Lektüre eines Jugendbuches
z.B. „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ – Andreas Steinhöffel</td><td>Mögliche Bausteine:
-Leselust fördern
-Ganzschrift lesen und verstehen
-Handlungszusammenhänge erkennen und nacherzählen
-Leerstellen finden und füllen (kreative Schreibanlässe)
-Klappentexte schreiben</td></tr>
<tr><td>Material: Arbeitsmaterial zur Lektüre</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 4a schriftlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u>
1. deutlich und artikuliert sprechen, flüssig lesen
2. eigene Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und lebendig erzählen
3. über Sachverhalte und Arbeitsergebnisse anschaulich und verständlich informieren
6. eigene Meinungen formulieren und vertreten
9. aufmerksam zuhören, sach- und situationsbezogen auf andere reagieren10. Notizen machen um Gehörtes festzuhalten
11. gestaltend in vorgegebenen Situationen sprechen</td><td><u>3.2. Schreiben</u>
4. zu vorgegebenen Situationen eigene Meinungen formulieren und begründen
6. den Inhalt kürzerer Texte in eigenen Worten wiedergeben
7. zu Texten Fragen entwickeln, beantworten und Aussagen belegen
9. persönliche Briefe formulieren
10.Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben, verfremden</td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien</u>
5. Inhalte medial vermittelter jugendspezifischer Texte (z.B. altersgemäße Fernsehsendungen, Filme, Hörbücher) erfassen und deren Wirkung beschreiben
7. einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden
8. [...] Jugendbücher [...] verstehen
10. das Gesprächsverhalten von Figuren in Dialogen aus altersgemäßen Texten untersuchen
11. Geschichte [...] nachgestalten, umformulieren, Texte mithilfe vorgegebener Textteile produzieren</td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
1. die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen erkennen
2. von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen
6. Wortbildung untersuchen und einfache sprachliche Bilder verstehen
8. zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden (z. B. anschauliche, treffende, abwechslungsreiche Wortwahl, Auswahl der Satzgliedstellung, Wechsel der Stilebene zwischen Umgangs- und Standardsprache).
13. kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede).
14. Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben Fehleranalyse in Anlehnung an den jeweiligen Rechtschreibschwerpunkt, Nachschlagen im Wörterbuch</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Wie sieht er denn aus? – Personen beschreiben
(integriert Grammatik: Adjektiv-Attribute)</td><td>Mögliche Bausteine:
-Personenbeschreibungen, Tierbeschreibungen und Spielbeschreibungen
-Steckbriefe
-Reihenfolgen einhalten
-unterscheiden zwischen wertenden und neutralen Beschreibungen
-Satzanfänge</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Schreiben/ Nachdenken über Sprache (Themenfeld 5)</td><td>Leistungsüberprüfung: Test</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören
Die Schülerinnen und Schüler…
1. sprechen deutlich und artikuliert, lesen flüssig
3. beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter (über Sachverhalte, Arbeitsergebnisse berichten; Gegenstände oder Wege beschreiben).</td><td>3.2. Schreiben
Die Schülerinnen und Schüler…
1. setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an (insbesondere in Schreibkonferenzen, einschließlich der rechtschreiblichen Überarbeitung; eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze).
3. informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.). Sie berichten (z. B. über einen beobachteten Vorfall, Unfall, ein Ereignis, eigene Erfahrungen mit Personen, Tieren, Beobachtungen in anderen Ländern; über ein Buch). Sie beschreiben (z. B. Tiere, Gegenstände und Vorgänge).</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler…
5. unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textverarbeitung:
• Informationen entnehmen
• Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern
• Überschriften für Teilabschnitte formulieren
• Notizen zum Gelesenen machen
• Fragen an einen Text formulieren
• einzelne Begriffe, Aussagen klären.
6. nutzen Informationsquellen (z. B. Schülerlexika, Wörterbücher – in Ansätzen auch das Internet; Erkunden und Nutzen einer Bibliothek).
7. entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.
8. unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur und Zielsetzung (Bericht, Beschreibung).</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
Die Schülerinnen und Schüler…
1. schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht des Verfassers.
8. unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (z. B. anschauliche, treffende, abwechslungsreiche Wortwahl, Auswahl der Satzgliedstellung, Wechsel der Stilebene zwischen Umgangs- und Standardsprache).</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Ach du liebe Zeit-Sachtexte und Schaubilder schrittweise untersuchen.</td><td>Mögliche Bausteine:
- einen Sachtext in mehreren Lesedurchgängen erschließen
- Tabellen und Diagramme entschlüsseln</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Lesen/ Schreiben/ Nachdenken über Sprache: Themenfeld 6)</td><td>Leistungsüberprüfung: Test</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
1. sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
3. beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter (über Sachverhalte, Arbeitsergebnisse berichten; Gegenstände oder Wege beschreiben).
mit Einschränkungen:
4. tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein.
9. hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.
10. machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten
11. sprechen gestaltend (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Mimik und Gestik)</td><td><u>3.2. Schreiben</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
1. setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an (insbesondere in Schreibkonferenzen, einschließlich der rechtschreiblichen Überarbeitung; eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze).
3. informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.). Sie berichten (z. B. über einen beobachteten Vorfall, Unfall, ein Ereignis, eigene Erfahrungen mit Personen, Tieren, Beobachtungen in anderen Ländern; über ein Buch). Sie beschreiben
(z. B. Tiere, Gegenstände und Vorgänge).
6. geben den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wieder.
7. entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.
8. formulieren Aussagen zu einfachen diskontinuierlichen Texten (z. B. einfache Tabellen, Grafiken).</td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
1. unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textverarbeitung:
• Informationen entnehmen
• Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern
• Überschriften für Teilabschnitte formulieren
• Notizen zum Gelesenen machen
• Fragen an einen Text formulieren
• einzelne Begriffe, Aussagen klären.
2. nutzen Informationsquellen (z. B. Schülerlexika, Wörterbücher – in Ansätzen auch das Internet; Erkunden und Nutzen einer Bibliothek).
3. entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.
4. unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur und Zielsetzung (Bericht, Beschreibung).</td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
1. die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen erkennen
2. von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen</td></tr>
</table>

Das siebte Schuljahr auf einen Blick

Ich kann ...!

	Themenfeld 1	Themenfeld 2	Themenfeld 3	Themenfeld 4	Themenfeld 5	Themenfeld 6
Sprechen und Zuhören	**Quadratisch - praktisch - gut - Kurzreferate in der Gruppe vorbereiten und halten** Informationen beschaffen , Vortrag und Handout erstellen, Referat vortragen					
Lesen	.	**Fragen über Fragen – Sachtexte lesen** Ich kann verschiedene Lesestrategien gezielt anwenden und aus Sachtexten und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln.	**Mit Mut und Zauberkraft – Balladen untersuchen** Ich kann die Handlung einer Ballade verstehen, Merkmale, Figuren und Sprache einer Ballade untersuchen und eine Ballade lesen und spielen.		**Lesen macht Spaß – Jugendbücher lesen** Ich kann ein Jugendbuch selbständig lesen mich über das Thema des Buches informieren und die Entwicklung der Hauptfigur untersuchen.	**Wissen sicher vernetzen – Wasser (Buch S. 189 ff.)**
Schreiben		**Deine Meinung ist gefragt!** Ich kann Argumente zu einem Thema sammeln, gewichten und eine schriftliche Argumentation verfassen.	**Worum geht´s? Komm auf den Punkt!** Ich kann Erzählungen verstehen und schriftlich zusammenfassen.	**Beschreiben - Berufsbeschreibungen** Ich kann mich über einen Beruf informieren und Berufsbilder beschreiben (integriert Aktiv-Passiv).	**Engagement macht Schule** Ich kann Berichte untersuchen und beurteilen.	
Nachdenken über Sprache	**Mit Komma oder ohne?** Ich kann Kommas in Aufzählungen, Satzreihen und Satzgefügen richtig setzen und Wortgrenzen erkennen.			**Korrekt?** Ich kann auf Regeln achten, Proben anwenden, Schreiben üben durch schreiben und mich dann selber überprüfen und verbessern.		

<table>
<tr><td>Thema: Quadratisch – praktisch – gut: Kurzreferate in der Gruppe vorbereiten und halten</td><td>Mögliche Bausteine:
sich für ein Thema entscheiden
Informationen beschaffen
einen(m) Vortrag vorbereiten, erarbeiten, durchführen, zuhören</td></tr>
<tr><td>Material:
-Standard Deutsch, S. 7-17, Zusatzmaterialien/ ggfs. Internetrecherche</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 2 schriftlich; <u>Typ 1 mündlich</u></td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören
Die Schülerinnen und Schüler …
1. entwickeln zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise.
2. erzählen intentional, situations- und adressatengerecht.
3. beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter (über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge, Abläufe, Personen beschreiben).
4. verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt (z.B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung).
9. hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
10. formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.</td><td>3.2. Schreiben</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler …
1. verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens:
• komplexe Texte sinnerfassend lesen
• verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen
• Wörter und Begriffe im Kontext klären
• Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen
• ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln
• Schlussfolgerungen ziehen
• Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen
• Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen
• Textaussagen bewerten
2. nutzen Bücher und Medien zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest
(z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtensendungen, Nachschlagewerke, Suchmaschinen des Internets und
das Internet).</td><td>3.4. Reflexion über Sprache</td></tr>
</table>

Thema: Grammatik – **Mit Komma oder ohne?**	Bausteine: - Kommas in Aufzählungen und Satzreihen - das Komma in Satzgefügen
Material: ILZ-Modul (Nachdenken über Sprache: Themenfeld 1)	Leistungsüberprüfung: Test
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören	**3.2. Schreiben**
3.3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien	**3.4. Reflexion über Sprache** Die Schülerinnen und Schüler … 13. kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede).

Thema: Fragen über Fragen - Sachtexten Informationen entnehmen und Lesetechniken trainieren	Mögliche Bausteine: -Sachtexte zu Themen erfassen: markieren, Abschnitte bilden, Stichworte notieren. -Informationen nach Aspekten sammeln und ordnen. -Mind-Maps und eigene Texte erstellen. -in Fachbüchern / Lexika nachschlagen.
Material: Standard Deutsch, S. 79ff.	Leistungsüberprüfung: Typ 4b (diskontinuierliche Texte); Typ 1 mündl.
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören 3. Informationen beschaffen, auswerten und sie adressatengerecht weitergeben 4. Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren 5. Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen äußern 6. einen eigenen Standpunkt vortragen und begründen 7. sich an einem Gespräch/einer Diskussion sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen und zwischen Gesprächsformen unterscheiden 8. in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden und Kompromisse erarbeiten	**3.2. Schreiben** 1. Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten 4. sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander setzen
3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien 1. über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen 2. Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und festhalten 3. Sachtexte, Bilder, diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion untersuchen und bewerten	**3.4. Reflexion über Sprache** 1. verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen 2. Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden 6. Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen; Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen 11. Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden, auch in schwierigen Fällen 12. über weitere wortbezogene Regelungen verfügen 13. satzbezogene Regelungen kennen und beachten 14. Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen

<table>
<tr><td>Thema: Deine Meinung ist gefragt - Argumentieren</td><td>Mögliche Bausteine:
- Mittel der sprachlichen Beeinflussung kennenlernen
- zu Themen wie „Tiere in der Werbung“, „Kinder in der Werbung“ Argumente sammeln, ordnen und diskutieren,
- Texte verfassen
- ggfs.Werbespots untersuchen</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Themenfeld 2)</td><td>Leistungsüberprüfung: ILZ: Test (Typ 3 schriftlich)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören
3. Informationen beschaffen, auswerten und sie adressatengerecht weitergeben
4. Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren
5. Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen äußern
6. einen eigenen Standpunkt vortragen und begründen
7. sich an einem Gespräch/einer Diskussion sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen und zwischen Gesprächsformen unterscheiden
8. in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden und Kompromisse erarbeiten</td><td>3.2. Schreiben
1. Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten
4. sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander setzen</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
1. über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen
2. Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und festhalten
3. Sachtexte, Bilder, diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion untersuchen und bewerten</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
1. verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen
2. Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden
6. Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen; Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen
11. Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden, auch in schwierigen Fällen
12. über weitere wortbezogene Regelungen verfügen
13. satzbezogene Regelungen kennen und beachten
14. Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen</td></tr>
</table>

Thema**: Lyrik: Balladen**	Mögliche Bausteine: -Merkmale und inhaltliche Aussagen von Balladen kennen. -Balladen hören und (szenisch, betont lesend) darstellen, reflektieren. -Textmuster erkunden -evtl. produktiv bearbeiten-szenisch interpretieren
Material: Standard Deutsch, S. 105ff; Leseheft Balladen	Leistungsüberprüfung: Typ 6 schriftlich, Typ 2 mündlich
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören 1. zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise entwickeln 2. intentional und adressatengerecht erzählen 7. sich an einem Gespräch/einer Diskussion sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen und zwischen Gesprächsformen unterscheiden 9. konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären 11. sprechgestaltende Mittel zunehmend sicher einsetzen 12. Texte sinngebend und möglichst auswendig vortragen 13. sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen	**3.2. Schreiben** 6. literarische Texte, [...] inhaltlich zusammenfassen 10. mit Texten und Medien experimentieren
3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien 1. über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen 6. spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte unterscheiden, sich mit ihrer Wirkungsweise auseinander setzen, über grundlegende Fachbegriffe verfügen 7. altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form untersuchen 9. lyrische Formen untersuchen, deren Merkmale und Funktion erarbeiten 10. Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen 11. Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente verändern; ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form präsentieren	**3.4. Reflexion über Sprache** 3. verschiedene Wortarten kennen und funktional gebrauchen 6. Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen; Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen 14. Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen

<table>
<tr><td>Thema: Worum geht`s? Komm auf den Punkt!</td><td>Mögliche Bausteine:
-Inhalte kürzerer epischer Texte (z.B. von Kalendergeschichten) wiedergeben
-Merkmale von Inhaltsangaben kennen und anwenden (z.B. Einleitungssatz, Tempus, usw.)
-wörtliche Rede in indirekter Rede wiedergeben</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Themenfeld 3)</td><td>Leistungsüberprüfung: ILZ-Test (Typ 5 schriftlich)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören
10. Stichworte oder Sätze formulieren, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können</td><td>3.2. Schreiben
1. Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten
6. literarische Texte, Sachtexte, Medientexte inhaltlich zusammenfassen
7. zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten
9. einfache standardisierte Textformen kennen und verwenden</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
1. über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
4. weitere Formen der Verbflexion kennen, die Formen weitgehend korrekt bilden, ihren funktionalen Wert erkennen und deuten
5. Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen unterscheiden; komplexe Satzgefüge bilden
7. operationale Verfahren zur Ermittlung von Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden
13. satzbezogene Regelungen kennen und beachten
14. Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen</td></tr>
</table>

Thema: **Beschreiben – Berufsbeschreibung**	Mögliche Bausteine: -sich über Berufe informieren -einen Beruf beschreiben - Regeln zur Bildung von Passivformen kennenlernen und anwenden - Funktion des Passivs im Satzzusammenhang erkennen -ggfs. integriert im Zusammenhang mit dem Verfassen von Vorgangsbeschreibungen, z.B. Rezepte, Spielbeschreibungen, Bauanleitungen, Versuchsbeschreibungen (fächerübergreifendes Arbeiten mit NW möglich)
Material: Standard Deutsch, S. 49ff.Zusatzmaterial zu Aktiv-Passiv	Leistungsüberprüfung: Typ 2 schriftlich: sachlichen beschreiben
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören	**3.2. Schreiben** Die Schülerinnen und Schüler … 3. informieren über Sachverhalte (z. B. Leben eines Autors bzw. einer Autorin, gesellschaftlicher Missstand, Ereignis, Bedeutung und Aufgaben einer Organisation), beschreiben einen Vorgang (z. B. Experiment, Programmieren eines technischen Gerätes), einen Gegenstand (z. B. Telefon), ein Tier oder eine Person, aber auch Bilder (Gemälde, Foto) in ihren funktionalen Zusammenhängen. 5. gestalten appellative Texte (z. B. Werbung/ Kommentar) und verwenden dabei verschiedene Präsentations- techniken (z. B. Plakat, Folie, Bild-Text-Collage). 6. fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen (Inhaltsangabe, Randbemerkungen). 7. entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung (literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbelege angeben und korrekt zitieren). 8. formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten in Ansätzen und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang aus (z. B. Diagramme, Übersichten, Grafiken). 9. kennen und verwenden einfache standardisierte Textformen (z. B. Anträge, Anfragen, Anzeigen).
3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler … 3. untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion (z. B. Informationen eines Textes entnehmen und zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit überprüfen; Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen – Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc.). 4. orientieren sich in Zeitungen (elementare Merkmale kennen, z. B. Schlagzeile, Ressorts, Nachrichtentext; Textsorten und Textformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden, z. B. Bericht, Reportage, Kommentar, Werbung; mit ihnen experimentieren; Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben) 5. untersuchen Texte audiovisueller Medien (z. B. Werbespots, einfache Hypertexte) im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen (z. B. Rollen- und Handlungsmuster, Lebensgefühl und Leitbilder in Werbespots, Realität und virtuelle Welten in Medien).	**3.4. Reflexion über Sprache** Die Schülerinnen und Schüler … 1. erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten (Intentionen und Wirkungsweisen – Sprache und Stil – dieser Texte erkennen; öffentliche und private Kommunikationssituationen unterscheiden; Ursachen von Kommunikationsstörungen kennen und über Lösungswege nachdenken). 2. vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung). 14. Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen

<table>
<tr><td>Thema: Korrekt? – Rechtschreibregeln kennen und anwenden</td><td>Inhalte:
- Wörter genau aussprechen und in Silben einteilen
- Phonologische Merkmale für die richtige Rechtschreibung nutzen lernen und in Grapheme übertragen
- (Schleich)Diktate trainieren
- Wortbausteine kennen
- Rechtschreibstrategien anwenden und trainieren</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Nachdenken über Sprache: Themenfeld 4)</td><td>Leistungsüberprüfung: Test</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u></td><td><u>3.2. Schreiben</u></td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u></td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
3. kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie funktional (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition)
4. kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten (Aktiv/Passiv, Modi).
6. untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder).
11. verfügen – aufbauend auf der Arbeit in der Grundschule – über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden es an (Dehnung und Schärfung, gleich und ähnlich klingende Laute, Schreibung der s-Laute).
12. beherrschen wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen (Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und Worterweiterungen).
13. kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, …).
14. korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch
• richtiges Abschreiben
• Sprech- und Schreibproben
• Fehleranalyse
• Nachschlagen in einem Wörterbuch</td></tr>
</table>

Thema: **Lektüre eines Jugendbuchs**	Mögliche Bausteine: -Lesetagebuch und mündliche Reflexion, - Inhaltsangabe und W-Fragen. -Hinzuziehen von Sachtexten zu Themen des Buches.
Material: Lektüren und Themenhefte zu den Jugendbüchern Beispiele: „Löcher“, „Prinz William, Maximilain Minsky und ich“ ...	Leistungsüberprüfung: Typ 5 oder Typ 6 schriftlich

Kompetenzen

3.1. Sprechen und Zuhören	**3.2. Schreiben**
1. zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise entwickeln 2. intentional und adressatengerecht erzählen 3. Informationen beschaffen, auswerten und sie adressatengerecht weitergeben 4. Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren 9. konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären 11. sprechgestaltende Mittel zunehmend sicher einsetzen 13. sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen	1. Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten 2. von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen erzählen 3. über Sachverhalte informieren, einen Vorgang, Personen, Tiere, Bilder in funktionalen Zusammenhängen beschreiben 6. literarische Texte, [...] inhaltlich zusammenfassen 7. zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten 9. einfache standardisierte Textformen kennen und verwenden 10. mit Texten und Medien experimentieren
3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**3.4. Reflexion über Sprache**
1. über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen 2. Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und festhalten 6. spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte unterscheiden, sich mit ihrer Wirkungsweise auseinander setzen, über grundlegende Fachbegriffe verfügen 7. altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form untersuchen 8. längere epische Texte verstehen durch Erfassen von Handlungsabläufen und der Entwicklung von Figuren 10. Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen 11. Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente verändern; ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form präsentieren	1. verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen 2. Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden 6. Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen; Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen 14. Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen

Thema: **Engagement macht Schule – Berichte untersuchen**	Mögliche Bausteine: Berichte und deren Sprache untersuchen und beurteilen
Material: Standard Deutsch, S. 57ff.	Leistungsüberprüfung: ILZ- Test (Typ 5 schriftlich)

Kompetenzen

3.1. Sprechen und Zuhören	**3.2. Schreiben** Die Schülerinnen und Schüler … 3. informieren über Sachverhalte (z. B. Leben eines Autors bzw. einer Autorin, gesellschaftlicher Missstand, Ereignis, Bedeutung und Aufgaben einer Organisation), beschreiben einen Vorgang (z. B. Experiment, Programmieren eines technischen Gerätes), einen Gegenstand (z. B. Telefon), ein Tier oder eine Person, aber auch Bilder (Gemälde, Foto) in ihren funktionalen Zusammenhängen. 5. gestalten appellative Texte (z. B. Werbung/ Kommentar) und verwenden dabei verschiedene Präsentations- techniken (z. B. Plakat, Folie, Bild-Text-Collage). 6. fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen (Inhaltsangabe, Randbemerkungen). 7. entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung (literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbelege angeben und korrekt zitieren). 8. formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten in Ansätzen und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang aus (z. B. Diagramme, Übersichten, Grafiken). 9. kennen und verwenden einfache standardisierte Textformen (z. B. Anträge, Anfragen, Anzeigen).
3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler … 6. untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion (z. B. Informationen eines Textes entnehmen und zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit überprüfen; Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen – Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc.). 7. orientieren sich in Zeitungen (elementare Merkmale kennen, z. B. Schlagzeile, Ressorts, Nachrichtentext; Textsorten und Textformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden, z. B. Bericht, Reportage, Kommentar, Werbung; mit ihnen experimentieren; Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben) 8. untersuchen Texte audiovisueller Medien (z. B. Werbespots, einfache Hypertexte) im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen (z. B. Rollen- und Handlungsmuster, Lebensgefühl und Leitbilder in Werbespots, Realität und virtuelle Welten in Medien).	**3.4. Reflexion über Sprache** Die Schülerinnen und Schüler … 1. erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten (Intentionen und Wirkungsweisen – Sprache und Stil – dieser Texte erkennen; öffentliche und private Kommunikationssituationen unterscheiden; Ursachen von Kommunikationsstörungen kennen und über Lösungswege nachdenken). 2. vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung). 14. Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen

Thema: **Wasser – Wasser für alles – Wasser für alle?**	Mögliche Bausteine: Sachtexte und Gedichte zum Thema Wasser untersuchen Berichte und Beschreibungen verfassen
Material: ILZ-Modul (Zusatzthemenfeld 6)	Leistungsüberprüfung: Typ 2 schriftlich: sachlichen beschreiben
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören	**3.2. Schreiben**
3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**3.4. Reflexion über Sprache**
Das vorliegende Themenfeld vernetzt die im 7. Jahrgang erworbenen Kompetenzen und gibt den Schülern die Möglichkeit ihr Können anzuwenden und zu vertiefen.	

Das achte Schuljahr auf einen Blick

Ich kann ...!

	Themenfeld 1	Themenfeld 2	Themenfeld 3	Themenfeld 4	Themenfeld 5
Sprechen und Zuhören	**Legendär** Ich kann Präsentationen vorbereiten, erarbeiten und durchführen bzw. einer Präsentation zuhören.	**Vorbereitung Lernstand** Hörverstehen			
Lesen		**Ohne Figuren keine Geschichte** Ich kann literarische Texte lesen und verstehen, indem ich den Inhalt zusammenfasse und Figuren untersuche. Alternativ: literarische Texte analysieren: Ich kann lyrische oder dramatische Texte kriteriengeleitet untersuchen.	**Vorbereitung Lernstand** Leseverstehen		**Lesen macht Spaß – Jugendbücher lesen** Ich kann ein Jugendbuch selbständig lesen und verstehen und ein Lesetagebuch dazu anfertigen.
Schreiben	.		**Werbung für mich selbst** Ich kann in einem standardisierten Schreiben (Bewerbung, Lebenslauf) sachlich berichten und beschreiben.	**Mit oder ohne Eltern in den Urlaub?** Ich kann überzeugend (schriftlich) argumentieren, Argumente sinnvoll miteinander verknüpfen und meine Ausdrucksfähigkeit verbessern.	
Nachdenken über Sprache	**Rechtschreibung**			**Grammatik**	

<table>
<tr><td>Thema: Legendär – eine Präsentation vorbereiten</td><td>Mögliche Bausteine:
Eine(r) Präsentation (Powerpoint)
- vorbereiten
- erarbeiten
- durchführen
- zuhören</td></tr>
<tr><td>Material:
-Standard Deutsch, S. 7-14, Zusatzmaterialien/ ggfs. Internetrecherche</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 2 schriftlich; <u>Typ 1 mündlich</u></td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören
Die Schülerinnen und Schüler …
5. entwickeln zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise.
6. erzählen intentional, situations- und adressatengerecht.
7. beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter (über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge, Abläufe, Personen beschreiben).
8. verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt (z.B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung).
9. äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen.
6. tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen.
9. hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
10. formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.</td><td>3.2. Schreiben</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler …
1. verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens:
• komplexe Texte sinnerfassend lesen
• verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen
• Wörter und Begriffe im Kontext klären
• Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen
• ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln
• Schlussfolgerungen ziehen
• Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen</td><td>3.4. Reflexion über Sprache</td></tr>
</table>

• Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen • Textaussagen bewerten 2. nutzen Bücher und Medien zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest *(z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtensendungen, Nachschlagewerke, Suchmaschinen des Internets und das Internet).* 3. untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung *(z. B. die Informationen eines Textes entnehmen und zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit überprüfen; Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden).* 4. orientieren sich in Zeitungen *(elementare Merkmale kennen, z.B. Schlagzeile, Ressorts, Nachrichtentext; Textsorten und Textformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden, z.B. Bericht, Reportage, Kommentar, Werbung; mit ihnen experimentieren; Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben).*	

<table>
<tr><td>Thema: knifflige Wörter richtig schreiben</td><td>Inhalte:
- schwierige Wörter richtig schreiben
- Fremdwörter verstehen und richtig schreiben
- Feste Wendungen richtig schreiben
- Zeitangaben und Numerale groß oder klein?</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Nachdenken über Sprache: Themenfeld 1)</td><td>Leistungsüberprüfung: Test</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u></td><td><u>3.2. Schreiben</u></td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u></td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
8. unterscheiden Sprachvarianten (Standard-, Umgangs-, Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprache).
9. erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und
10. nutzen ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen.
11. wenden ihr Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher an, auch in schwierigen Fällen.
12. verfügen über weitere wortbezogene Regelungen (häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter, Getrenntschreibung als Regelschreibung).
13. kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Verben und Adjektiven, Zeitangaben, „dass“ als Konjunktion, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen)
14. kontrollieren Schreibungen mithilfe
• des Nachschlagens im Wörterbuch
• der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen
• von Fehleranalyse
berichten nach individuellen Fehlerschwerpunkten</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Ohne Figuren keine Geschichte</td><td>Mögliche Bausteine:
- eine Erzählung verstehen
- den Text schriftlich zusammenfassen (Inhaltsangabe)
- sich schreibend einer literarischen Figur nähren
- einen Textausschnitt kommentieren</td></tr>
<tr><td>Material:
Standard Deutsch, S. 21-32</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 5 oder 6 schriftlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören
11. sprechgestaltende Mittel zunehmend sicher einsetzen
13. sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen</td><td>3.2. Schreiben
1. Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten
2. von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen erzählen
3. über Sachverhalte informieren, einen Vorgang, Personen, Tiere, Bilder in funktionalen Zusammenhängen beschreiben
6. literarische Texte, Sachtexte, Medientexte inhaltlich zusammenfassen
7. zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten
10. mit Texten und Medien experimentieren</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
6. spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte unterscheiden, sich mit ihrer Wirkungsweise auseinander setzen, über grundlegende Fachbegriffe verfügen
7. altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form untersuchen
8. längere epische Texte verstehen durch Erfassen von Handlungsabläufen und der Entwicklung von Figuren
10. Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
2. Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden
5. Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen unterscheiden; komplexe Satzgefüge bilden
6. Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen; Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen
14. Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten</td></tr>
</table>

Thema: **Vorbereitung Lernstand - Hörverstehen**	Inhalte: Literarische Texte, Nachrichten, Lautsprecherdurchsagen usw. hören und gezielt Informationen entnehmen
Material: ILZ-Modul (Nachdenken über Sprache: Themenfeld 2)	Leistungsüberprüfung: Test
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler … 10. hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis. 11. formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.	**3.2. Schreiben**
3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**3.4. Reflexion über Sprache**

Thema: **Werbung für mich selbst**	Mögliche Bausteine:
Material: Standard Deutsch, S. 41-48	Leistungsüberprüfung: Typ 4a schriftlich

Kompetenzen

3.1. Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler …

12. entwickeln zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise.
13. erzählen intentional, situations- und adressatengerecht.
14. beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter *(über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge, Abläufe, Personen beschreiben)*.
15. verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt *(z.B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung).*
16. äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen.
6. tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen.
7. beteiligen sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen *(z.B. in einer Diskussionsrunde oder einem Planungsgespräch einen eigenen Standpunkt entwickeln und begründen, Belege sammeln; sich während des Gesprächs mit den Argumenten anderer auseinander setzen, weitere Gegenargumente entwickeln)*.

3.2. Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler …

2. erzählen von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen *(z.B. Schilderung einer Reise, Brief an eine literarische Figur, Tagebucheintrag aus der Perspektive einer anderen Person)*.
3. informieren über Sachverhalte *(z.B. Leben eines Autors, Missstand, Ereignis, Bedeutung und Aufgaben einer Organisation)*, beschreiben einen Vorgang *(z.B. Experiment, Programmieren des Videorekorders)*, einen Gegenstand, ein Tier oder eine Person, aber auch Bilder in ihren funktionalen Zusammenhängen.
4. setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander *(z.B. in einem Leserbrief Stellung zu einem Sachverhalt nehmen; für die Schülerzeitung zu einem Problem oder einer kritischen Fragestellung eine Position vertreten bzw. eine Argumentation verfassen)*.
5. gestalten appellative Texte *(z.B. Werbung, kritischer Kommentar, Aufruf)* und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken *(z.B. Plakat, Folie, Bild-Text-Collage; Werbetexte (verändern); Kontrastmontagen, Gegentexte).*

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler …

3. untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung *(z. B. die Informationen eines Textes entnehmen und zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit überprüfen; Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden).*

3.4. Reflexion über Sprache

1. verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen
2. Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden
6. Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen; Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen

<table>
<tr><td>Thema: Vorbereitung Lernstand - Leseverstehen</td><td>Inhalte:
- literarische Texten, diskontinuierliche Texte und Sachtexte untersuchen und gezielt Informationen entnehmen</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Nachdenken über Sprache: Themenfeld 3)</td><td>Leistungsüberprüfung: Test</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u></td><td><u>3.2. Schreiben</u></td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>
Die Schülerinnen und Schüler …
1. verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens:
• komplexe Texte sinnerfassend lesen
• verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen
• Wörter und Begriffe im Kontext klären
• Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen
• Ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln
• Schlussfolgerungen ziehen
• Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen
• Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen
• Textaussagen bewerten
2. nutzen Bücher und Medien zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest
(z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtensendungen, Nachschlagewerke, Suchmaschinen des Internets und das Internet).
3. untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion (z. B. Informationen eines Textes entnehmen und zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit überprüfen; Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen – Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc.).</td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u></td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: „Die Präposition ist keine Option“ - adverbiale Bestimmungen korrekt anwenden</td><td>Inhalte:
- Präpositionen kennen und treffend einsetzen können
- adverbiale Bestimmungen kennen und nutzen</td></tr>
<tr><td>Material: ILZ-Modul (Nachdenken über Sprache: Themenfeld 4)</td><td>Leistungsüberprüfung: Test</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td><u>3.1. Sprechen und Zuhören</u></td><td><u>3.2. Schreiben</u></td></tr>
<tr><td><u>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u></td><td><u>3.4. Reflexion über Sprache</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
6. untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder).
11. verfügen – aufbauend auf der Arbeit in der Grundschule – über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden es an (Dehnung und Schärfung, gleich und ähnlich klingende Laute, Schreibung der s-Laute).
12. beherrschen wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen (Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und Worterweiterungen).
13. kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, …).
14. korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch
• richtiges Abschreiben
• Sprech- und Schreibproben
• Fehleranalyse
• Nachschlagen in einem Wörterbuch</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Argumentation: Mit oder ohne Eltern in Urlaub?

(integriert Grammatik: Konjunktion; Satzverknüpfungen; Zeichensetzung)</td><td>Mögliche Bausteine:
-Argumente in Texten untersuchen, sammeln.
-Thesen formulieren und durch Argumente stützen.
-Schulung der eigenständigen Erörterung
-Stellungnahme</td></tr>
<tr><td>Material: Standard Deutsch, S. 65-72</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 3 schriftlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören
Die Schülerinnen und Schüler …
1. entwickeln zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise.
2. erzählen intentional, situations- und adressatengerecht.
3. beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter (über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge, Abläufe, Personen beschreiben).
4. verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt (z.B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung).
5. äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen.
6. tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen.
7. beteiligen sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen (z.B. in einer Diskussionsrunde oder einem Planungsgespräch einen eigenen Standpunkt entwickeln und begründen, Belege sammeln; sich während des Gesprächs mit den Argumenten anderer auseinander setzen, weitere Gegenargumente entwickeln).
8. unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen und erarbeiten Kompromisse (z.B. eigene und fremde Gespräche unter dem Aspekt des Sprechverhaltens der Sprecherinnen und Sprecher untersuchen, Formulierungsweisen vergleichen).</td><td>3.2. Schreiben
Die Schülerinnen und Schüler …
1. gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig
2. informieren über Sachverhalte (z.B. Leben eines Autors, Missstand, Ereignis, Bedeutung und Aufgaben einer Organisation), beschreiben einen Vorgang (z.B. Experiment, Programmieren des Videorekorders), einen Gegenstand, ein Tier oder eine Person, aber auch Bilder in ihren funktionalen Zusammenhängen.
3. setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander (z.B. in einem Leserbrief Stellung zu einem Sachverhalt nehmen; für die Schülerzeitung zu einem Problem oder einer kritischen Fragestellung eine Position vertreten bzw. eine Argumentation verfassen).
4. gestalten appellative Texte (z.B. Werbung, kritischer Kommentar, Aufruf) und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken (z.B. Plakat, Folie, Bild-Text-Collage; Werbetexte (verändern); Kontrastmontagen, Gegentexte).
5. fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen (Inhaltsangabe, Randbemerkungen).
7. formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten in Ansätzen und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang aus (z. B. Diagramme, Übersichten, Grafiken).
8. kennen und verwenden einfache standardisierte Textformen (z.B. Anträge, Anfragen, Anzeigen).</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
Die Schülerinnen und Schüler …
1. erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten (Intentionen und Wirkungsweisen – Sprache und Stil – dieser Texte erkennen; öffentliche und private Kommunikationssituationen unterscheiden; Ursachen von Kommunikationsstörungen kennen und über Lösungswege nachdenken).
2. vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung).
8. unterscheiden Sprachvarianten (Standard-, Umgangs-, Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprache).</td></tr>
</table>

Thema: **Lektüre einer Ganzschrift**	Mögliche Bausteine: Formen und Inhalt untersuchen: Inhaltsangabe, Einführung in Charakterisierung, zeitgeschichtlicher Bezug Kreativer Schreibaufträge bearbeiten
Material: -Themenhefte zu den Lektüren z.B. Jugendbuch („Ein Schatten wie ein Leopard“, „Der gelbe Vogel“ ...) oder Novelle („Kleider machen Leute“ ...)	Leistungsüberprüfung: ILZ-Test (Lesetagebuch)

Kompetenzen

3.1. Sprechen und Zuhören 11. sprechgestaltende Mittel zunehmend sicher einsetzen 13. sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen	**3.2. Schreiben** 1. Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten 2. von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen erzählen 3. über Sachverhalte informieren, einen Vorgang, Personen, Tiere, Bilder in funktionalen Zusammenhängen beschreiben 6. literarische Texte, Sachtexte, Medientexte inhaltlich zusammenfassen 7. zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten 10. mit Texten und Medien experimentieren
3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien 6. spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte unterscheiden, sich mit ihrer Wirkungsweise auseinander setzen, über grundlegende Fachbegriffe verfügen 7. altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form untersuchen 8. längere epische Texte verstehen durch Erfassen von Handlungsabläufen und der Entwicklung von Figuren 10. Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen	**3.4. Reflexion über Sprache** 2. Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden 5. Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen unterscheiden; komplexe Satzgefüge bilden 6. Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen; Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen 14. Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten

Das neunte Schuljahr auf einen Blick

Ich kann ...!

	Themenfeld 1	Themenfeld 2	Themenfeld 3	Themenfeld 4	Themenfeld 5	Themenfeld 6
Sprechen und Zuhören	**So ein Theater!** Ich kann Gesprächsverhalten untersuchen, Missverständnisse entschärfen und Konflikte vermeiden.					**Zeitungsprojekt** (in Verbindung mit **Schriftlich Stellung nehmen**) !!! kursübergreifendes Projekt einer Jahrgangszeitung
Lesen		**Kurzgeschichten** Ich kenne die Merkmale von Kurzgeschichten und kann Kurzgeschichten erschließen und analysieren.	**Lesen macht Spaß – Jugendbücher lesen** Ich kann ein Jugendbuch selbständig lesen und verstehen und zu literarischen Texten schreiben, indem ich einen Romanauszug erschließe, eine Hauptfigur charakterisiere und Texte interpretiere.	**Himmelhochjauchzend – zu Tode betrübt** Ich kann Gedichte verstehen, analysieren und miteinander vergleichen.	**Chancen und Gefahren im Internet** Ich kann Sachtexte und Vertragstexte lesen, verstehen und gezielt Informationen entnehmen.	
Schreiben						
Nachdenken über						

<table>
<tr><td>Thema: So ein Theater ! (LK)

ggfs. gekoppelt mit Ein neues Outfit für unsere Schule (GK)</td><td>Mögliche Bausteine:
-Gesprächsverhalten und Meinungsäußerungen untersuchen
-Missverständnisse vermeiden und entschärfen
-Diskussionen vorberieten und führen
-ein Statement formulieren
-eine Pro-Kontra-Debatte vorbereiten und führen</td></tr>
<tr><td>Material: Standard Deutsch 9, S. 7-12 (13-20)</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 3a mündlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören
Die Schülerinnen und Schüler…
1. verfügen zunehmend über kommunikative Sicherheit.
2. setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein (z.B. Argumentationen veranschaulichen; eigene und fremde Erlebnisse und Erfahrungen darstellen – Metaphern, Vergleiche, schildernde Passagen).
3. berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben Vorgänge in ihren Zusammenhängen.
4. erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor (mithilfe eines Stichwortzettels/ einer Gliederung). Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind (z.B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten).
5. äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen des gesellschaftlichen Umgangs.
6. wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.
7. beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche (z.B. einen Dialog, ein Streitgespräch, eine Debatte, ein Rundgespräch, eine Pro- und Contra-Diskussion strukturieren, in dem Gespräch nachfragen, Denkanstöße geben, zielorientiert zusammenfassen).
8. verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse (eigene und fremde Gesprächsstrukturen untersuchen – z.B. das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten und bewerten; Gesprächsverläufe reflektieren; die Gesprächsleitung bewerten).
9. verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.
10. sichern umfangreiche gesprochene Texte mithilfe geeigneter Schreibformen (z.B. Mitschrift, Protokoll, Mindmap).</td><td>3.2. Schreiben</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
Die Schülerinnen und Schüler…
1. kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein (z.B. in einem Bewerbungsgespräch) und reflektieren ihre Wirkung.
2. unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein (gelingende und misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen).</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Ein entscheidender Moment - Kurzgeschichten (u.a. der Nachkriegszeit) erschließen

wiederholt Konjunktiv I; indirekte Rede</td><td>Mögliche Bausteine:
-Merkmale
-Inhaltsangabe mit Einleitung
-Figurenanalyse
-auch: literarturhist. Hintergrund (Nachkriegsdeutschland, fächerübergreifend mit Gl), Sprachanalyse</td></tr>
<tr><td>Material: Standard Deutsch 9, S. 115-124</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 5 schriftlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören
3. über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen berichten und Vorgänge in ihren Zusammenhängen beschreiben</td><td>3.2. Schreiben
6. komplexe Texte strukturiert zusammenfassen
7. Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten verfassen
10. in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte verfassen und die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge nutzen</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
1. über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen
6. komplexere, alterstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte verstehen und deren Wirkungsweisen einschätzen
7. literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und –interpretation erschließen – auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen
8. epische Texte verstehen, deren Inhalt, Struktur und Figurenkonstellation erfassen</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
2. bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen unterscheiden, reflektieren und die Sprachhandlungen darauf einstellen
3. die Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen
4. über die Formen der Verbflexion sicher verfügen, sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen
5. die Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern; sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen
6. zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch sicher unterscheiden
12. im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher schreiben
13. über weitere satzbezogene Regelungen verfügen
14. Fehler vermeiden und korrigieren mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs, von Computerprogrammen und selbstständiger Fehleranalyse</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Ganzschrift: Jugendliteratur, Klassiker</td><td>Mögliche Bausteine:
„Das Heldenprojekt“ (Rechtsradikalismus), „Geboren 1999“ (Genmanipulation), „Dann eben mit Gewalt“ (Rechtsradikalismus, Rassismus)</td></tr>
<tr><td>Material: Material zu den Lektüren</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 2/ Typ 6 schriftlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören
3. über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen berichten und Vorgänge in ihren Zusammenhängen beschreiben
4. Referate zu begrenzten Themen erarbeiten und diese weitestgehend frei vortragen; den Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind, unterstützen
6. in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich abwägen, den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln entwickeln
7. sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen beteiligen; Gespräche leiten, moderieren und beobachten
8. in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise verfügen, fremde Positionen respektieren und Kompromisse erarbeiten
9. konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen verfolgen und sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen</td><td>3.2. Schreiben

3. über komplexe Sachverhalte, Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe informieren, vom eigenen oder fremden Standpunkt aus beschreiben, Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten erklären
4. argumentative Texte verfassen
6. komplexe Texte strukturiert zusammenfassen
7. Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten verfassen</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

1. über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen

6. komplexere, alterstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte verstehen und deren Wirkungsweisen einschätzen

7. literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und –interpretation erschließen – auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen

8. epische Texte verstehen, deren Inhalt, Struktur und Figurenkonstellation erfassen</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
2. bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen unterscheiden, reflektieren und die Sprachhandlungen darauf einstellen
3. die Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen
4. über die Formen der Verbflexion sicher verfügen, sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen
5. die Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern; sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen
6. zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch sicher unterscheiden
11. im Wesentlichen die lautbezogenen Regelungen beherrschen
12. im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher schreiben
13. über weitere satzbezogene Regelungen verfügen
14. Fehler vermeiden und korrigieren mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs, von Computerprogrammen und selbstständiger Fehleranalyse</td></tr>
</table>

Thema: **Liebesgedichte erschließen und vergleichen: Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt**	Mögliche Bausteine: -GK: Gedichtanalyse -EK: Gedichtvergleich
Material: Standard Deutsch 9, S. 125-130 und zusätzliches Material	Leistungsüberprüfung: Typ 2 mündlich, Typ 4a schriftlich
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören 5. Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs äußern 11/12. sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst einsetzen	**3.2. Schreiben** 2. beim Schreiben eigener Texte gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert verwenden 7. Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten verfassen
3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien 6. komplexere, alterstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte verstehen und deren Wirkungsweisen einschätzen 7. literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und –interpretation erschließen – auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen 9. auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte erschließen, die Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes darstellen	**3.4. Reflexion über Sprache** 3. die Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen 4. über die Formen der Verbflexion sicher verfügen, sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen 5. die Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern; sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen 6. zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch sicher unterscheiden 11. im Wesentlichen die lautbezogenen Regelungen beherrschen 12. im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher schreiben

<table>
<tr><td>Thema: Chancen und Gefahren im Internet – Sachtexte und Vertragstexte lesen und verstehen</td><td>Mögliche Bausteine:
-Fremdwörter erschließen
-W-Fragen stellen
-Kernbegriffe (insbesondere juristische) notieren
-Textinhalte in Schaubildern darstellen
-Vertragstexte anhand einer beispielhaften AGB erarbeiten</td></tr>
<tr><td>Material: Deutschbuch S. 41ff., 211ff., 214ff., 224ff.</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 4b schriftlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören</td><td>3.2. Schreiben
Die Schülerinnen und Schüler
5.fassen komplexe Texte strukturiert zusammen (mithilfe von Stichwörtern, Symbolen Farbmarkierungen, Unterstreichungen; Inhalte veranschaulichen: z.B. durch Mindmap, Flussdiagramm).
6.verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen (literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten (Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht; formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; Thesen formulieren; Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen; Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen; Argumente gewichten und Schlüsse ziehen; begründet Stellung nehmen).
7.setzen diskontinuierliche Texte funktional ein
(z.B. Grafiken, Schaubilder in Referaten).</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler…
1.verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens:
- überfliegend, selektiv, kursorisch navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen
- genaues Erfassen der Informationen komplexerer Texte
- Erschließen schwieriger Textpassagen/ Begriffe
- Fragen und Arbeitshypothesen formulieren
- Erstellen von Exzerpten und Übersichten
- Formulierung von Hypothesen unter Einbeziehung eigener Wissensbestände
- Entwicklung einer textbezogenen Interpretation
- Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes
2.nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte
(z.B. Fachbücher, Rundfunk- und Fernsehangebote, Bibliotheken, Suchmaschinen des Internets und das Internet).</td><td>3.4. Reflexion über Sprache

3. die Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen

4. über die Formen der Verbflexion sicher verfügen, sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen

5. die Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern; sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen</td></tr>
</table>

3. verstehen Sachtexte *(vor allem argumentative Texte, aber auch diskontinuierliche Texte und Bilder)*. Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen *(Zusammenhang zwischen Intention, Textmerkmalen, Lesererwartung und Wirkung herstellen; Realitätsbezug untersuchen; Unterschied zwischen Information und Wertung erkennen, persönliche Schlussfolgerungen ziehen).* 4./5. untersuchen Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien *(vor allem zu jugendspezifischen Themen in. regionalen bzw. überregionalen Zeitungen, Fernsehsendungen)*, berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendige Fachterminologie und über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte (*Informationen zu einem Thema/ Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten; Interviews auf Fragetechnik und Antwortstrategien untersuchen, Steuerungsmöglichkeiten in Interviews, Talkshows o.Ä. darlegen; medienspezifische Formen kennen, z.B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film).*	

<table>
<tr><td>Thema: Zeitungsprojekt Zisch (integriert schriftliche Stellung nehmen)</td><td>Mögliche Bausteine:
- Zeitungen untersuchen
- Schriftliche Stellungnehmen z.B. in Form von Leserbriefen</td></tr>
<tr><td>Material: Standard Deutsch 9, S. 97ff. + Material Zisch</td><td>Leistungsüberprüfung: keine</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören</td><td>3.2. Schreiben
3.verfassen argumentative Texte (Thesen entwickeln, Argumente sammeln, nach Gewichtigkeit ordnen; korrekt zitiert belegen, Argumente durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen; den Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen; für eine eigene Auffassung argumentieren, Argumente überlegt anordnen; Gegenargumente zurückweisen, z.B. in einem Leserbrief).</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
1. über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen
2. selbstständig Bücher und Medien zur Recherche nutzen und zunehmend fachübergreifende Aspekte berücksichtigen
4./5. Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien untersuchen, dabei auch medienkritische Positionen berücksichtigen; über die notwendige Fachterminologie und Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte verfügen</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
1. verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation kennen und diese gezielt einsetzen und ihre Wirkung reflektieren
2. bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen unterscheiden, reflektieren und die Sprachhandlungen darauf einstellen
8. Sprachvarianten reflektieren und über Kenntnisse in Bezug auf Gebrauch, Bedeutung und Wandel von Wörtern und Formulierungen verfügen
9/10. die kulturelle Bedingtheit von Sprache und den Einfluss fremder Sprachen auf die deutsche erkennen</td></tr>
</table>

Das zehnte Schuljahr auf einen Blick

Ich kann ...!

<table>
<tr><th></th><th>Themenfeld 1</th><th>Themenfeld 2</th><th>Themenfeld 3</th><th>Themenfeld 4</th><th>Themenfeld 5</th><th>Themenfeld 6</th></tr>
<tr><td>Sprechen und Zuhören</td><td></td><td rowspan="2"><u>Reden analysieren</u>
„Deutschland, einig Vaterland?“
Eine (politische) Rede erschließen und eine Redeanalyse verfassen, S. 93-99.
Wdh. Sprachliche Mittel
Eine eigene Rede schreiben und eine Rede halten (siehe Handreichung, S. 125).</td><td></td><td rowspan="3"><u>Dramatische Texte erschließen</u>
Der Besuch der alten Dame:
→Die Handlung, die Figurenkonstellation und den Aufbau eines Dramas erschließen.
→Figuren und Figurenentwicklungen untersuchen, S. 119-129.

Alternativ ein anderes Drama bzw. Jugendbuch (GK) auswählen und dieses für die SuS anschaffen.</td><td rowspan="4">Vorbereitung ZP 10 (Finale)
(nach Karneval bis zu den Prüfungen (ca. 9 Wochen)</td><td></td></tr>
<tr><td>Lesen</td><td rowspan="3"><u>EK: Satire</u>
Zweischneidig durch Witz und Ironie:
Merkmale und Analyse einer Satire, sprachliche Mittel, S. 111-118.
Evtl. in Verbindung mit:
Ewig währt am längsten:
Vergleich von Original und Parodie und eine Parodie schreiben, S. 61-68.
<u>Alternativ GK: Lyrik</u>
Wer euch richtig öffnet… schwebt:
Einen lyrischen Text schriftlich interpretieren, S. 45-52.</td><td><u>Erzählende Texte und ihre Merkmale</u>
Innenansichten:
Produktionsorientiert zu Kurzgeschichten schreiben, S. 53-60. verbunden mit der Wiederholung der Merkmale unterschiedlicher erzählender Texte (u.a. von Fabel, Märchen, Sage, Schwank, Legende, Anekdote und Novelle) S. 101-109 und Übersicht, S. 225-226.</td><td rowspan="3">Epochen
Überblick über die verschiedenen Epochen: Mittelalter (Früh-, Hoch- und Spät-), Humanismus, Renaissance und Reformation, Barock, Aufklärung, Empfindsamkeit, Sturm und Drang, Klassik, Romantik, Biedermeier, Junges Deutschland und Vormärz, Realismus, Naturalismus, Moderne, Expressionismus, Avantgarde/Dadaismus, Neue Sachlichkeit, Exilliteratur, Nachkriegs-, Trümmerliteratur, Literatur BRD/DDR</td></tr>
<tr><td>Schreiben</td></tr>
<tr><td>Nachdenken über Sprache</td><td></td><td></td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Zweischneidig durch Witz und Ironie - Merkmale und Analyse einer Satire

Alternativ im GK: Wer euch richtig öffnet…schwebt – einen lyrischen Text schriftlich interpretieren</td><td>Mögliche Bausteine:
- Thema der Satire benennen
- den Inhalt erklären
- Ironie im Text erfassen
- Satire in einen Sachtext oder Ratgebertext umschreiben
- sprachliche Mittel finden und ihre Funktion erläutern
- Texte in einer Schreibkonferenz überarbeiten
bzw. alternativ im GK:
- Ein Gedankengitter anlegen (talking to the text)
- Texte in einer Schreibkonferenz überarbeiten</td></tr>
<tr><td>Material: Standard Deutsch 10, S. 111-118 bzw. S. 45-52, Checkliste zum Interpretieren auf der CD</td><td>Leistungsüberprüfung: schriftlich Typ 4a</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören</td><td>3.2. Schreiben
Die Schülerinnen und Schüler…
7. verfassen von Analysen zu Texten und Textauszügen - unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten (Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht; formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; Thesen formulieren; begründet Stellung nehmen).</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler…
1. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens.
2. nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte.
9. erschließen auf der Grundlage eingeführten, fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar.</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
Die Schülerinnen und Schüler…
1. kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation und können diese gezielt einsetzen und ihre Wirkung reflektieren.
6. unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch.
8. reflektieren Sprachvarianten und verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Gebrauch, Bedeutung und Wandel von Wörtern und Formulierungen.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: „Deutschland, einig Vaterland?“ – eine (politische) Rede erschließen und eine Redeanalyse verfassen</td><td>Mögliche Bausteine:
- Thema und Redesituation mit Hilfe von Fragen klären
- Rede stichwortartig zusammenfassen
- reziprokes Lesen
- rhetorische Mittel finden und ihre Funktion erläutern
- Schreibplan für eine Redeanalyse erstellen
- richtig zitieren
- Texte in einer Schreibkonferenz überarbeiten</td></tr>
<tr><td>Material: Standard Deutsch 10, S.93-99 und Handreichung, S. 125</td><td>Leistungsüberprüfung: schriftlich Typ 4a</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören
Die Schülerinnen und Schüler…
11/12. Setzen sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst ein.</td><td>3.2. Schreiben.
Die Schülerinnen und Schüler…
7. verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen - unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten (Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht; formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; Thesen formulieren; begründet Stellung nehmen).</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler…
1. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens.
2. nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte.
4./5. untersuchen Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien, berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen und verfügen über die notwendige Fachterminologie und Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte.</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
Die Schülerinnen und Schüler…
1. kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, können diese gezielt einsetzen und ihre Wirkung reflektieren.
2. unterscheiden bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen, reflektieren diese und stellen die Sprachhandlungen darauf ein.
6. unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch.
7. beherrschen sprachlicher Verfahren und das Beschreiben dieser.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Innenansichten - produktionsorientiert zu Kurzgeschichten schreiben (verbunden mit der Wiederholung der Merkmale unterschiedlicher erzählender Texte)</td><td>Mögliche Bausteine:
- eine Gruppenanalyse durchführen
- einen „Papier-Chat“ als Möglichkeit des schriftlichen Feedbacks nutzen
- literarische Gespräche führen
- einen Tagebucheintrag / inneren Monolog / Brief schreiben und überarbeiten
- eine Erzählung fortsetzen</td></tr>
<tr><td>Material: Standard Deutsch 10, S.53-60 und S. 101-109, S. 225-226 und eigenes Material</td><td>Leistungsüberprüfung: keine</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören</td><td>3.2. Schreiben.
Die Schülerinnen und Schüler…
1. beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens.
2. verwenden beim Schreiben eigener Texte gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert,
10. verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge.</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler…
1. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens.
8. verstehen epische Texte. Sie erfassen deren Inhalt, Struktur und Figurenkonstellation.</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
Die Schülerinnen und Schüler…
3. nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
7. beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Dramatische Texte erschließen

z.B. „Der Besuch der alten Dame“, alternativ ein anderes Drama wählen und dieses für die SuS anschaffen. „Die Physiker“ nicht lesen, da es in der Jgst. 11 gelesen wird.

Alternativ kann im GK auch ein Jugendbuch gelesen werden.</td><td>Mögliche Bausteine:
- die Ausgangssituation des Dramas erfassen
- Mittel des Dramas benennen
- einen Dialog untersuchen
- ein Standbild erstellen
- Figurenkonstellation darstellen
- Figurenentwicklung beschreiben
- eine Szene spielen
- Figurenmonologe schreiben</td></tr>
<tr><td>Material: Standard Deutsch 10, S.119-129 und eigenes Material</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 5 oder 6 schriftlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören
Die Schülerinnen und Schüler…
1. verfügen zunehmend über kommunikative Sicherheit.
11/12. Setzen sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst ein.
13. interpretieren mithilfe szenischen Spiels literarische Texte.</td><td>3.2. Schreiben.
Die Schülerinnen und Schüler…
1. beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens.
6. fassen komplexe Texte strukturiert zusammen.
7. verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.
10. verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge.</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler…
1. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens.
6. verstehen komplexere, altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und können deren Wirkungsweisen einschätzen.
8. verstehen epische Texte und erfassen deren Inhalt, Struktur und Figurenkonstellation (GK).
10. verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale (EK/GK).
11. arbeiten gestaltend mit Texten.</td><td>3.4. Reflexion über Sprache
Die Schülerinnen und Schüler…
2. unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen, reflektieren und stellen die Sprachhandlungen darauf ein.
3. nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
6. unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch.</td></tr>
</table>

Thema: **Rahmenthema der zentralen Abschlussprüfung**	Mögliche Bausteine: - Verfassen eines informativen Textes
Material: Finale-Heft, Standard Deutsch 10, S. 27-44	Leistungsüberprüfung: Typ 2 oder 4a schriftlich
Kompetenzen	
3.1. Sprechen und Zuhören	**3.2. Schreiben** Die Schülerinnen und Schüler… 3. informieren über komplexe Sachverhalte, Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. 4. verfassen argumentative Texte. 5. nutzen Formen appellativen Schreibens bewusst und situationsangemessen. 6. fassen komplexe Texte strukturiert zusammen. 8. setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. 9. kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten.
3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler… 1. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens. 3. verstehen Sachtexte. Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen. 4./5. untersuchen Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien, dabei berücksichtigen sie auch medienkritische Positionen und verfügen über die notwendige Fachterminologie und Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte.	**3.4. Reflexion über Sprache** Die Schülerinnen und Schüler… 5. festigen, differenzieren und erweitern die Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. 6. unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. 8. reflektieren über Sprachvarianten und verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Gebrauch, Bedeutung und Wandel von Wörtern und Formulierungen. 9/10. erkennen die kulturelle Bedingtheit von Sprache und den Einfluss fremder Sprachen auf die deutsche.

<table>
<tr><td>Thema: Rahmenthema der zentralen Abschlussprüfung</td><td>Mögliche Bausteine:
- Zu literarischen Texten schreiben</td></tr>
<tr><td>Material: Finale-Heft, Standard Deutsch 10, S. 45-68</td><td>Leistungsüberprüfung: Typ 4a schriftlich</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören</td><td>3.2. Schreiben.

Die Schülerinnen und Schüler…

1. beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens.

6. fassen komplexe Texte strukturiert zusammen.

7. verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.

10. verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge.</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler…
1. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens.
6. verstehen komplexere, altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und können deren Wirkungsweisen einschätzen.
7. erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und –interpretation– auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen
8. verstehen epische Texte und erfassen deren Inhalt, Struktur und Figurenkonstellation.

9. erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte, und stellen die Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar.</td><td>3.4. Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler…
2. unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen, reflektieren und stellen die Sprachhandlungen darauf ein.
3. nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
6. unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Thema: Literaturepochen</td><td>Mögliche Bausteine:
- Texte zu den einzelnen Epochen
z.B. Mittelalter (Früh-, Hoch- und Spät-), Humanismus, Renaissance und Reformation, Barock, Aufklärung, Empfindsamkeit, Sturm und Drang, Klassik, Romantik, Biedermeier, Junges Deutschland und Vormärz, Realismus, Naturalismus, Moderne, Expressionismus, Avantgarde/Dadaismus, Neue Sachlichkeit, Exilliteratur, Nachkriegs-, Trümmerliteratur, Literatur BRD/DDR</td></tr>
<tr><td>Material: Eigenes Material, Texte zu den unterschiedlichen Epochen</td><td>Leistungsüberprüfung: keine</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td>3.1. Sprechen und Zuhören</td><td>3.2. Schreiben.

Die Schülerinnen und Schüler…

1. beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens.

6. fassen komplexe Texte strukturiert zusammen.

7. verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.

10. verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge.</td></tr>
<tr><td>3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler…
1. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens.
6. verstehen komplexere, altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und können deren Wirkungsweisen einschätzen.
7. erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und –interpretation– auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen</td><td>3.4. Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler…
2. unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen, reflektieren und stellen die Sprachhandlungen darauf ein.
3. nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
6. unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch.</td></tr>
</table>

Lehrplan für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe II

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule liegt im Stadtteil Leverkusen-Schlebusch. Die Umgebung ist Richtung Westen städtisch-industriell, Richtung Osten jedoch eher ländlich geprägt. Ein größeres Waldgebiet ist zu Fuß erreichbar, die typischen städtischen Einrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dies gilt auch für die Hauptstelle der städtischen Bücherei in Leverkusen-Wiesdorf. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist das Selbstlernzentrum der Oberstufe mit Basis-Lernmaterialien und einigen Computerarbeitsplätzen ausgestattet.

Das Kulturprogramm der Stadt und der Bayer-AG bieten jeweils ein günstiges Jugend-Theater-Abo an. Für etliche Inszenierungen bieten die städtischen Theater in Köln und Düsseldorf auch ein kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm an. Darüber hinaus finden an verschiedenen Orten der Stadt, z.B. im Rahmen von „Lev liest“, immer wieder Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren statt. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahes kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die GLS zeichnet sich auch in der Sekundarstufe II durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Sie weist einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der GLS setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.

Eine Besonderheit der GLS ist die Schwerpunktwahl der Fächer nach drei Profilen; das Deutsch-Profil umfasst den LK Deutsch + obligatrorischen Gk Geschichte und ermöglicht fächerübergreifendes Arbeiten.

Die Deutsch-Leistungskurse der GLS fahren traditionell innerhalb der Qualifikationsphase nach Weimar. Das Programm dort umfasst die Auseinandersetzung mit dem Spannungsverhältnis zwischen den Idealen und künstlerischen Konzepten der Weimarer Klassik und der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus (Gedenkstätte Buchenwald).

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt. Einen besonderen fächerübergreifenden Schwerpunkt haben die Unterrichtsvorhaben im Zusammenhang mit der Weimar-Fahrt der Leistungskurse (Deutsch-Geschichte).

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommu-

nikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Computerräume und ein Selbstlernzentrum für die Sekundarstufe II stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert.

Laptops, Beamer und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. (Ansprechpartner sind die für die Technik zuständigen Lehrer/innen: Susanne Schmidt-Lange, Corina Ohrndorf) Fünf Räume der Schule verfügen über interaktive Tafeln.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Ina Bosbach (BOSI);

Stellvertreter/in: Anke Animashaun (ANIA)

Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater: Jens Reid (REIJ)

Ansprechpartner/in bei Fragen zu Zeitungsprojekten: Anke Animashaun (ANIA)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

UV	**Thema**	**Schulinterner Lehrplan**
1	Moderne Kurzprosa analysieren	S. 2 bis 4
2	Gedichte interpretieren und analysieren	S. 5 bis 7
3	Ein Drama kennen lernen	S. 8 bis 11
4	Kommunikative Strukturen verstehen	S. 12 bis 15
5	Sachtexte analysieren und zum dem Inhalt Stellung beziehen	S. 16 bis 19
alternativ zu UV 1	Eine Lektüre erarbeiten	S. 20 bis 22
alternativ zu UV 5	Argumentieren in verschiedenen Zusammenhängen	S. 23 bis 26

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht bindend. Die FachkollegInnen der EF legen diese abhängig von den Vorgaben zur zentralen Klausur in der konstituierenden Fachsitzung am Ende der Sommerferien verbindlich fest.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im, folgenden werden die unter 2.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben konkretisiert.

1. Unterrichtsvorhaben: „Moderne Kurzprosa analysieren – Das Eigene und das Fremde“

(**Inhaltlicher Schwerpunkt: Erzähltexte)**

Inhaltsfelder / Kompetenzerwartungen (Schwerpunkte) **Die Schülerinnen und Schüler können …**	**Materialien / Medien**	**Mögliche Überprüfungsformen**	**Mögliche Projekte, Exkurse, Strategien, Aufgabeninseln etc.**
• Texte/Rezeption: erzählende Texte unter der Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln • Texte/Produktion: literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren • Sprache/ Produktion: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen (Verwendung von Fachbegriffen) • Texte/Rezeption: den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) • Sprache/Rezeption: sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Medien/Rezeption: sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren • Kommunikation/Rezeption: Kommunikationsprozesse anhand eines Kommunikationsmodells erläutern • Sprache/Rezeption: verschiedene Ebenen von Sprache unterscheiden (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte)	• Texte.Medien plus (Schroedel) • darüber hinaus ergänzend: Unterrichtsmodelle Einfach Deutsch • die Erarbeitung folgender fachwissenschaftlicher Aspekte soll bei der Auswahl von Materialien und Medien berücksichtigt werden: - Erzählweisen analysieren und deuten - Figurenhandeln darstellen und analysieren - Gespräche in literarischen Texten analysieren - Fiktionalität erkennen - Kommunikationsstörungen erkennen und lösen	Zusammenfassung von Texten Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Standbildmethode Lesestrategien: Markieren Internetrecherche zur Erstellung eines Lexikonartikels Aufgabeninsel: Parabolische Texte lesen und verstehen Standbildmethode Entwicklung eines Schreibplans Lesestrategien: Randbemerkungen nutzen, Informationen verknüpfen Fragen formulieren Entwicklung eines Schreibplans

weitere durchgängig im Unterrichtsvorhaben erzielte Kompetenzen: • Texte/Produktion: zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen • Texte/Rezeption: aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • Texte/Produktion: in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexte beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Texte/Produktion: Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern • Sprache/Rezeption: sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Kommunikation/Produktion: Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • Kommunikation/Produktion: sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen • Sprache/ Produktion: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen		**durchgängige Schwerpunkte:** ▪ Analyse eines literarischen Textes ▪ vergleichende Analyse von Texten ▪ produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen ▪ Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	
Leistungsüberprüfung: I A: Analyse eines literarischen Textes (Kurzgeschichte)			
Zeitbedarf: 20-25 Unterrichtsstunden (ausgehend von einer Gesamtstundenzahl von 90, individuell der Lerngruppe anzupassen)			

2. Unterrichtsvorhaben: Gedichte interpretieren und inszenieren – Lyrik live

(Inhaltlicher Schwerpunkt: Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang / Sendeformate in audiovisuellen Medien)

Inhaltsfelder / Kompetenzerwartungen (Schwerpunkte) **Die Schülerinnen und Schüler können …**	**Materialien / Medien**	**Mögliche Überprüfungsformen**	**Projekte, Exkurse, Strategien, Aufgabeninseln etc.**
• Medien/Rezeption: die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten • Texte/Rezeption: lyrische Texte unter der Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln • Texte/Produktion: Literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • Medien/ Produktion: mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln • Sprache/Rezeption: sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Texte/Produktion: literarische Texte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren analysieren • Texte/Rezeption: die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen • Texte/Produktion: in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden • Texte/Rezeption: den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und / Erörterung einer globale Kohärenz) • Texte/Rezeption: den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren	• Texte.Medien plus (Schroedel) darüber hinaus ergänzend: Unterrichtsmodelle Einfach Deutsch • die Erarbeitung folgender fachwissenschaftlicher Aspekte soll bei der Auswahl von Materialien und Medien berücksichtigt werden: - Lyrik sprechen - Lyrik kommentieren - Lyrische Texte thematisch untersuchen - Lyrik analysieren, indem Form und Gestaltungsweise lyrischer Texte untersucht werden - Lyrik schreiben - Lyrik medial gestalten, z.B. Lyrik im Clip inszenieren	Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung Stellungnahme zu einer These/Erörterung einer These bzw. eines fachbezogenen Sachverhalts vergleichende Analyse von Texten Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Poetry Clip Modell zur Sprechsituation Verfahren zur Sammlung von Sprach-Material Schreibprozesse reflektieren Aufgabeninsel: Lyrik im Poetry Clip inszenieren (von der Planung bis zur Rückmeldung)

• Texte/Rezeption: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen • Sprache/Rezeption: sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Sprache/ Produktion: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen (Verwendung von Fachbegriffen) • Texte/Produktion: zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen • Texte/Produktion: für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen • Sprache/ Produktion: weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten • Texte/Produktion: ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren • Medien/Rezeption: die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten • Texte/Rezeption: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen • Ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen • Kommunikation/Rezeption: kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Feedback zu Präsentationen) beurteilen			

weitere durchgängig im Unterrichtsvorhaben erzielte Kompetenzen: • Texte/Rezeption: aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • Texte/Produktion: in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexte beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Texte/Produktion: Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern • Sprache/Rezeption: sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Kommunikation/Produktion: Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • Sprache/ Produktion: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen		**durchgängige Schwerpunkte:** ▪ Bündelung von Arbeitsergebnissen in einer funktional gestalteten Präsentation ▪ Analyse eines literarischen Textes ▪ produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen ▪ gestaltender Vortrag von Texten ▪ Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	
Leistungsüberprüfung: I B: Vergleichende Analyse literarischer Texte (Gedichtvergleich)			
Zeitbedarf: 15-20 Unterrichtsstunden (ausgehend von einer Gesamtstundenzahl von 90, individuell der Lerngruppe anzupassen)			

3. Unterrichtsvorhaben: „Ein Drama kennen lernen“

(**Inhaltlicher Schwerpunkt: Drama - eine Ganzschrift / Gesprächsanalyse**)

Inhaltsfelder / Kompetenzerwartungen (Schwerpunkte) **Die Schülerinnen und Schüler können …**	**Materialien / Medien**	**Mögliche Überprüfungsformen**	**Mögliche Projekte, Exkurse, Strategien, Aufgabeninseln etc.**
• Sprache/Rezeption: sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Texte/Rezeption: die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen • Texte/Rezeption: dramatische Texte unter der Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln • Texte/ Rezeption: komplexe diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Texte/Produktion: Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern • Texte/Produktion: Literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • Texte/Produktion: ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren • Texte/ Rezeption: komplexe kontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Kommunikation/Rezeption: die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren • Medien/Produktion: selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen • Medien/ Produktion: die funktionale Verwendung von Medien für die Aufberei-	• Texte.Medien plus (Schroedel) • darüber hinaus ergänzend: Unterrichtsmodelle Einfach Deutsch zu dem gewählten Drama • Die Auswahl des Dramas obliegt des jeweiligen Jahrganges. Es sollte möglichst parallel gearbeitet werden. • die Erarbeitung folgender fachwissenschaftlicher Aspekte soll bei der Auswahl von Materialien und Medien berücksichtigt werden: - Figuren und Dialoggestaltung untersuchen - Innere Struktur eines Dramas erarbeiten - Hist. Hintergrund eines Dramas kennen und in die Deutung einbeziehen - Dramen szenisch lesen - Szenenanalysen verfassen - Sprachliche Gestaltung und ihre Wirkung untersuchen	Zusammenfassung von Texten Analyse eines literarischen Textes / eines Sachtextes gestaltender Vortrag von Texten Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene Erörterung einer These bzw. eines fachbezogenen Sachverhalts Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen Stellungnahme zu einem Sachverhalt	Anlegen eines Portfolios Mit Lernkarteien arbeiten Szenisches Interpretieren Aufgabeninsel: Eine Szene analysieren Strichfassungen erstellen PowerPoint-Präsentation Szenisches Interpretieren Standbildmethode Ein Programmheft gestalten

tung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen • Kommunikation/Produktion: sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörermotivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren • Texte/Produktion: literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren analysieren • Kommunikation/Produktion: Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen • Texte/Rezeption: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen • Kommunikation/Produktion: Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • Texte/Rezeption: den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und / Erörterung einer globale Kohärenz) • Kommunikation/Produktion: Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten • Texte/Produktion: ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten • Medien/Rezeption: sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren • Medien/ Produktion: selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen • Sprache/ Produktion: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen (Verwendung von Fachbegriffen)		Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	

weitere durchgängig im Unterrichtsvorhaben erzielte Kompetenzen: • Texte/Rezeption: aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • Texte/Produktion: zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen • Texte/Produktion: in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexte beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Texte/Produktion: Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern • Texte/Rezeption: den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und / Erörterung einer globale Kohärenz) • Texte/Rezeption: den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren • Sprache/Rezeption: sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Kommunikation/Produktion: Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • Sprache/ Produktion: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen		**durchgängige Schwerpunkte:** ▪ Analyse eines literarischen Textes ▪ produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen ▪ gestaltender Vortrag von Texten ▪ Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage ▪ Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene (Portfolio)	
Leistungsüberprüfung: I A: Analyse eines literarischen Textes (Dramenauszug)			
Zeitbedarf: 20-25 Unterrichtsstunden (ausgehend von einer Gesamtstundenzahl von 90, individuell der Lerngruppe anzupassen)			

4. Unterrichtsvorhaben: „Kommunikative Strukturen verstehen – Kommunikation im Spannungsfeld unterschiedlicher Einflüsse“
(**Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationsmodelle / Gesprächsanalyse / digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation**)

Inhaltsfelder / Kompetenzerwartungen (Schwerpunkte) **Die Schülerinnen und Schüler können …**	**Materialien / Medien**	**Mögliche Überprüfungsformen**	**Projekte, Exkurse, Strategien, Aufgabeninseln etc.**
• Kommunikation/Produktion: Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen • Sprache/Rezeption: grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung überprüfen • Kommunikation/ Rezeption: Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • Texte/Rezeption: komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Kommunikation/Rezeption: Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier bzw. dreier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle (Paul Watzlawick: Axiome / F. Schulz von Thun: Vier-Seiten-Modell, Vier-Ohren-Modell) erläutern • Texte/Rezeption: den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und / Erörterung einer globale Kohärenz) • Texte/Produktion: Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren analysieren • Sprache/ Produktion: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen • Medien/Rezeption: sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren	• Texte.Medien plus (Schroedel) • die Erarbeitung folgender fachwissenschaftlicher Aspekte soll bei der Auswahl von Materialien und Medien berücksichtigt werden: - Ebenen der Kommunikation – Kommunikationsmodelle kennen und zur Analyse von Gesprächssituationen anwenden - Nonverbale Kommunikationsstrukturen - Gesprächssituationen in literarischen Texten analysieren unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte - Einfluss digitaler Medien auf die Gegenwartssprache reflektieren	vergleichende Analyse von Texten Gestaltender Vortrag von Texten Analyse eines Sachtextes Analyse eines literarischen Textes Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen Stellungnahme zu einer These	Standbildmethode Mediation Aufgabeninsel: Analyse eines Sachtextes zum Thema Kommunikation (Aufgabentyp II B) Internetrecherche

• Kommunikation/Rezeption: die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren • Texte/Produktion: literarische Texte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren analysieren • Texte/Rezeption: komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Kommunikation/Rezeption: Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand eines Kommunikationsmodells (Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg) erläutern • Texte/Produktion: Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren • Sprache/ Produktion: sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen • Sprache/Rezeption: unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern • Texte/Rezeption: komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Medien/Rezeption: Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen			
weitere durchgängig im Unterrichtsvorhaben erzielte Kompetenzen: • Sprache/Rezeption: grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen • Sprache/ Produktion: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen • Kommunikation/Rezeption: kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen		**durchgängiger Schwerpunkt:** ▪ Analyse eines literarischen Textes ▪ Analyse eines Sachtextes ▪ Überarbeitung einer	

• Sprache/Rezeption: verschiedene Ebenen von Sprache unterscheiden (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) • Kommunikation/Rezeption: verschiedene Strategien der Leser- und Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren • Kommunikation/Rezeption: den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen • Kommunikation/Produktion: sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen • Kommunikation/Produktion: Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten • Kommunikation/Produktion: Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • Texte/Rezeption: aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • Texte/Produktion: in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexte beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Texte/Produktion: Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern		eigenen oder fremden Textvorlage	

Leistungsüberprüfung: I A: Analyse eines literarischen Textes (mit weiterführendem Schreibauftrag)
Zeitbedarf: 15-20 Unterrichtsstunden (ausgehend von einer Gesamtstundenzahl von 90, individuell der Lerngruppe anzupassen)

5. Unterrichtsvorhaben: „Sachtexte analysieren und zu dem Inhalt Stellung beziehen – Sprachvielfalt heute“
(**Inhaltliche Schwerpunkte: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache / Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache / Aspekte der Sprachentwicklung /Sachtexte / Informationsdarbietung in verschiedenen Medien / Sendeformate in audiovisuellen Medien / Informationsdarbietung in audiovisuellen Medien / rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**)

Inhaltsfelder / Kompetenzerwartungen (Schwerpunkte) **Die Schülerinnen und Schüler können …**	**Materialien / Medien**	**Mögliche Überprüfungsformen**	**Projekte, Exkurse, Strategien, Aufgabeninseln etc.**
• Sprache/Rezeption: unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern • Sprache/ Rezeption: Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion auch am Beispiel von Fachsprachen beschreiben • Texte/Rezeption: Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden • Texte/Produktion: ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten • Texte/Rezeption: komplexe diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Texte/Rezeption: den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) • Sprache/Rezeption: aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären • Kommunikation/Rezeption: Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand eines Kommunikationsmodells (F. Schulz von Thun: Vier-Seiten-Modell, Vier-Ohren-Modell / Das signalphonetische Kommunikationsmodell) erläutern • Kommunikation/ Rezeption: Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren	• Texte.Medien plus (Schroedel) • die Erarbeitung folgender fachwissenschaftlicher Aspekte soll bei der Auswahl von Materialien und Medien berücksichtigt werden: - diskontinuierliche Texte erschließen - kontinuierliche Texte erschließen - Stellungnahmen verfassen - Sprachvarietäten kennen - Verschiedenen Theorien zu Tendenzen der Gegenwartssprache kennen	Analyse eines Sachtextes Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen Zusammenfassung von Texten Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien Erörterung eines Sachtextes Vergleich von Sachtexten Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	Aufnahme und Analyse von Schulhofgesprächen Recherche und Reflexion: Sprachauffälligkeiten in unserer Region Referat über die Arbeit der „Académie francaise“ und der „Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Internetrecherche Strategien zur Erschließung von argumentierenden Texten Aufgabeninsel: Positionen erschließen und Stellung beziehen

• Texte/Rezeption: komplexe kontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Sprache/Rezeption: verschiedene Ebenen von Sprache unterscheiden (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) • Sprache/Rezeption: grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung überprüfen • Sprache/Rezeption: sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Medien/Produktion: selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen • Medien/ Produktion: die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen • Medien/Rezeption: sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren • Medien/ Produktion: selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen			Recherche Referat: Möglichkeiten der Sprachkritik / Arbeit von Sprachvereinen
Exkurs: Bedeutung der (neuen) Medien für die Sprachentwicklung (Auszug aus dem UV: Argumentieren in verschiedenen Zusammenhängen – Jugendliche und (neue) Medien)			
• Texte/Produktion: zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen • Texte/Produktion: Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren		Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien Erörterung eines Sachtextes Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt,	Vorbereitung von Kurzvorträgen

		auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	Aufgabeninsel: Debatten beurteilen
weitere durchgängig im Unterrichtsvorhaben erzielte Kompetenzen: • Texte/Rezeption: aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • Texte/Rezeption: komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Texte/Produktion: zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen Texte/Produktion: in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexte beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Texte/Produktion: Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern • Kommunikation/Produktion: Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • Sprache/ Produktion: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen		**durchgängiger Schwerpunkt:** ▪ Analyse eines Sachtextes ▪ vergleichende Analyse von Texten ▪ Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten ▪ Argumentation auf der Basis vorgegebener Materialien ▪ Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	
Leistungsüberprüfung: II A: Analyse eines Sachtexten **Leistungsüberprüfung: IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug**			
Zeitbedarf: 15-20 Unterrichtsstunden (ausgehend von einer Gesamtstundenzahl von 90, individuell der Lerngruppe anzupassen)			

<u>ALTERNATIVES UNTERRICHTSVORHABEN</u> zu „Moderne Kurzprosa analysieren – Das Eigene und das Fremde“

1. Unterrichtsvorhaben: „Eine Lektüre erarbeiten‘‘

(**Inhaltlicher Schwerpunkt: Erzähltexte / Sachtexte)**

Inhaltsfelder / Kompetenzerwartungen (Schwerpunkte) **Die Schülerinnen und Schüler können …**	**Materialien / Medien**	**Mögliche Überprüfungsformen**	**Projekte, Exkurse, Strategien, Aufgabeninseln etc.**
• Texte/Produktion: ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren • Medien/Rezeption: sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren • Texte/Rezeption: komplexe kontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Texte/Rezeption: Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden • Sprache/Rezeption: sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Texte/Rezeption: den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) • Texte/Rezeption: die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen • Texte/Produktion: in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden • Medien/ Produktion: selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen	• Texte.Medien plus (Schroedel) • darüber hinaus ergänzend: Unterrichtsmodelle Einfach Deutsch • Folgende Leitfragen sollten im Vordergrund stehen: Eine Lektüre erarbeiten – aber wie? **Ein Portfolio anlegen** **Wie bereite ich mich auf die Lektüre vor?** Annäherung ein einen literarischen Text	Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene Analyse eines Sachtextes Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen Analyse eines literarischen Textes Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene Zusammenfassung von Texten	Advance Organizer Ein Portfolio anlegen Recherche Eine Zeitleiste zu einer Romanhandlung erstellen Eine Präsenzbibliothek zusammenstellen Lesestrategien: Markieren etc. gestaltendes Interpretieren Lesestrategien zielführend einsetzen Filmanalyse

• Texte/Rezeption: erzählende Texte unter der Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln • Texte/Produktion: literarische Texte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren • Sprache/ Produktion: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen (Verwendung von Fachbegriffen) • Sprache/ Produktion: sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen • Texte/Produktion: ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren • Texte/Produktion: Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern • Texte/Produktion: literarische Texte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren analysieren • Medien/Produktion: mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln • Medien/Rezeption: Ein typisches Sendeformat (Hörbuch, Film) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen		Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt Analyse einer medialen Gestaltung vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	Aufgabeninsel: Vorwissen für eine Leistungsüberprüfung aufbauen
weitere durchgängig im Unterrichtsvorhaben erzielte Kompetenzen: • Texte/Rezeption: aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • Texte/Produktion: in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexte beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Texte/Produktion: zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen • Sprache/Rezeption: sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern		**durchgängige Schwerpunkte:** ▪ Analyse eines literarischen Textes ▪ Analyse eines Sachtextes ▪ vergleichende Analyse von Texten ▪ Reflexion über Arbeitsprozesse und methodi-	

und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Sprache/ Produktion: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen		sche Vorgehensweisen auf einer Metaebene (Portfolio)	
Leistungsüberprüfung: II B: Vergleichende Analyse von Sachtexten 170			
Zeitbedarf: 20-25 Unterrichtsstunden (ausgehend von einer Gesamtstundenzahl von 90, individuell der Lerngruppe anzupassen)			

ALTERNATIVES UNTERRICHTSVORHABEN zu „Sachtexte analysieren und zu dem Inhalt Stellung beziehen – Sprachvielfalt heute“

5. Unterrichtsvorhaben: „Argumentieren in verschiedenen Zusammenhängen – Jugendliche und (neue) Medien“
(**Inhaltliche Schwerpunkte: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien / Sendeformate in audiovisuellen Medien / Informationsdarbietung in audiovisuellen Medien / rhetorisch ausgestaltete Kommunikation / Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache / Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache / Aspekte der Sprachentwicklung /Sachtexte**)

Inhaltsfelder / Kompetenzerwartungen (Schwerpunkte) **Die Schülerinnen und Schüler können …**	**Materialien / Medien**	**Mögliche Überprüfungsformen**	**Mögliche Projekte, Exkurse, Strategien, Aufgabeninseln etc.**
• Medien/Produktion: selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen • Texte/Rezeption: komplexe diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Kommunikation/Rezeption: kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten beurteilen • Kommunikation/Rezeption: verschiedene Strategien der Leser- und Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren • Medien/Rezeption: sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren • Texte/Produktion: ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten • Kommunikation/Rezeption: kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten beurteilen • Kommunikation/Produktion: Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten • Texte/Rezeption: Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und	• Texte.Medien plus (Schroedel) • darüber hinaus ergänzende Unterrichtsmodelle, z.B. Einfach Deutsch • die Erarbeitung folgender fachwissenschaftlicher Aspekte soll bei der Auswahl von Materialien und Medien berücksichtigt werden: - Argumente analysieren und gewichten - Verschiedene Formen des Erörterns kennenlernen und einüben - Diskontinuierliche und kontinuierliche Texte erschließen - Stellungnahmen verfassen	Analyse eines Sachtextes Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien Erörterung eines Sachtextes	Internetrecherche Reflexion des eigenen Medienverhaltens Vorbereitung von Kurzvorträgen Aufgabeninsel: Debatten beurteilen

Textfunktion unterscheiden • Texte/Produktion: zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen • Sprache/Rezeption: unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern • Texte/Produktion: ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten • Texte/Produktion: Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren • Texte/Rezeption: komplexe kontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Sprache/Rezeption: verschiedene Ebenen von Sprache unterscheiden (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) • Sprache/Rezeption: sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Sprache/Rezeption: unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern • Medien/Produktion: selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen • Medien/Produktion: die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen			
Exkurs: Erörtern üben – Eine Debatte über das Thema „Kommunikative Möglichkeiten und Grenzen unserer Sprache aufgrund der Verwendung von Fachsprachen und Sprachvarietäten“ vorbereiten (Auszüge aus dem UV: Sachtexte analysieren und zu dem Inhalt Stellung beziehen – Sprachvielfalt heute)			
• Sprache/Rezeption: unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern • Texte/Rezeption: Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden • Texte/Produktion: ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssitu-		Analyse eines Sachtextes Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen	Aufnahme und Analyse von Schulhofgesprächen

ation, des Adressaten und der Funktion gestalten • Texte/Rezeption: komplexe diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Sprache / Rezeption: aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären • Kommunikation/Rezeption: Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand eines Kommunikationsmodells (F. Schulz von Thun: Vier-Seiten-Modell, Vier-Ohren-Modell / Das signalphonetische Kommunikationsmodell) erläutern • Kommunikation/Rezeption: Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • Texte/Rezeption: komplexe kontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Sprache/ Rezeption: Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion auch an Beispielen der Fachsprache beschreiben • Sprache/Rezeption: aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären • Sprache/Rezeption: verschiedene Ebenen von Sprache unterscheiden (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) • Sprache/Rezeption: sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • Medien/Rezeption: sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren		und Sachzusammenhängen Zusammenfassung von Texten Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	Recherche und Reflexion: Sprachauffälligkeiten in unserer Region Strategien zur Erschließung von argumentierenden Texten Aufgabeninsel: Positionen erschließen und Stellung beziehen Recherche Referat: Möglichkeiten der Sprachkritik / Arbeit von Sprachvereinen
weitere durchgängig im Unterrichtsvorhaben erzielte Kompetenzen: • Texte/Rezeption: aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • Texte/Rezeption: komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte		**durchgängiger Schwerpunkt:** ▪ Analyse eines Sachtextes	

mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Texte/Rezeption: Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden • Texte/Rezeption: den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) • Texte/Produktion: Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern • Kommunikation/Produktion: Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • Sprache/ Produktion: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen		▪ vergleichende Analyse von Texten ▪ Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten ▪ Argumentation auf der Basis vorgegebener Materialien	
Leistungsüberprüfung: IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug			
Zeitbedarf: 15-20 Unterrichtsstunden (ausgehend von einer Gesamtstundenzahl von 90, individuell der Lerngruppe anzupassen)			

2.2 Qualifikationsphase

2.2.1. Abiturjahrgang 2017

2.2.1.1 Übersichtsraster Grundkurs

SPRACHE	TEXTE	KOMMUNIKATION	MEDIEN
Spracherwerbsmodelle Q1 Klausur: II, A	*Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten* Q1 - **J.W. Goethe, Faust I** - G. Büchner, Woyzeck Klausur III, B	*Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext* Q1 Woyzeck **Faust**	*Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien* Q2 Klausur: III, A
Sprachgeschichtlicher Wandel - ***Mehrsprachigkeit*** Q2	*strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten* Q2 **- F. Kafka, Die Verwandlung** **-** W. Koeppen, Tauben im Gras Klausur: II, B	*Rhetorisch ausgestattete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen* Q2 Reden und Redeanlässe	*Filmisches Erzählen* Q1 Verfilmung „Woyzeck“ Q2 Verfilmung „Die Verwandlung“ (Jan Memec, 1975)
Sprachvarietäten und ihre Gesellschaftliche Bedeutung Q2	*Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt*	Autor-Rezipienten-kommunikation Q1	*Bühneninszenierung eines dramatischen Textes* Q1

	Q1 Expressionismus Klausur I, B	„Woyzeck“ Q2 Die Verwandlung	„Faust“
	Komplexe Sachtexte		

2.2.1.2 Unterrichtsvorhaben Grundkurs

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)	
Unterrichtsvorhaben I **Thema**: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung? **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung	**Unterrichtsvorhaben II** (auf zwei UV verteilen) **Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und

von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: Spracherwerbsmodelle** - **Texte: komplexe Sachtexte** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 15 Std. (Aufgabentyp: IIA)	in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, Autor-Rezipienten-Kommunikation** - **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes, filmisches Erzählen** **Zeitbedarf**: 35-45 Std. (2 Klausuren- Aufgabentypen: IA, IIB oder

	IIIB)
Unterrichtsvorhaben III **Thema**: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes? **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel** - **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unter-**	**Unterrichtsvorhaben IV**

schiedlichen historischen Kontexten - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - **Zeitbedarf**: 15 Std. (Aufgabentyp: IB und ein weiterer Aufgabentyp)	

Qualifikationsphase 2 Grundkurs	
Unterrichtsvorhaben I (evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA) **Thema**: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen	**Unterrichtsvorhaben II** (ggfs. aufteilen auf 2 UV) **Thema**: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd. Unter besonderer Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)

darstellen, (Texte-Pro.) - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.) - ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)** **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentypen: IA, IIB)	- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung** - **Texte: komplexe Sachtexte** - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 15-20 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)

2.2.1.3 Übersichtsraster Leistungskurs

SPRACHE	TEXTE	KOMMUNIKATION	MEDIEN
Spracherwerbsmodelle Q1 Klausur: II, A	*Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten* Q1 - **J.W. Goethe, Faust I** - G. Büchner, Woyzeck Klausur III, B	*Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext* Q1 Woyzeck **Faust**	*Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien* Q2 Klausur: III, A
Sprachgeschichtlicher Wandel - ***Mehrsprachigkeit*** Q1	*strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten* Q2 **- F. Kafka, Die Verwandlung** **-** W. Koeppen, Tauben im Gras Klausur: II, B	*Rhetorisch ausgestattete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen* Q2 Reden und Redeanlässe	*Filmisches Erzählen* Q1 Verfilmung „Woyzeck“ Q2 Verfilmung „Die Verwandlung“ (Jan Memec, 1975)
Sprachvarietäten und ihre Gesellschaftliche Bedeutung Q2	*Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt* Q1 Expressionismus Klausur I, B	Autor-Rezipienten-kommunikation Q1 „Woyzeck“	*Bühneninszenierung eines dramatischen Textes* Q1 „Faust“

		Q2 Die Verwandlung	
Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit Q2	*Poetologische Konzepte* Q1 Expressionismus, Realismus, Romantik, Klassik (Idealismus) Q2 Der moderne Roman, Grundlagen epischen Erzählens		*Kontroverse Positionen der Medientheorie* Q2
	Komplexe, auch längere Sachtexte		

2.2.1.4 konkrete Unterrichtsvorhaben Leistungskurs

Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)	
Unterrichtsvorhaben I **Thema**: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache? **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.) - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)	**Unterrichtsvorhaben II** (aufteilen auf zwei UV) **Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit** - **Texte: komplexe Sachtexte** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIIA)	- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

	Inhaltliche Schwerpunkte: - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte** - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, Autor-Rezipienten-Kommunikation** - **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes, Filmisches Erzählen** **Zeitbedarf**: 45-55 Std. (Aufgabentypen: IA, IIB)
Unterrichtsvorhaben III **Thema**: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes? **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)	**Unterrichtsvorhaben IV**

- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel** - **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, Poetologisches Konzepte,** komplexe Sachtexte - **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten** **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentyp: IB und ein weiterer Aufgabentyp)	

Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)	
Unterrichtsvorhaben I (evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA) **Thema**: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht	**Unterrichtsvorhaben II** **Thema**: Bewegte Bilder unserer Zeit **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-

darstellen, (Sprache-Pro.) - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**:	historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.) - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen** - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie, Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, poetologische Konzepte, komplexe, auch längere Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten - Medien: ggf. filmisches Erzählen **Zeitbedarf**: 30-40 Std. (Aufgabentypen: IB, IIIB)	
Unterrichtsvorhaben III **Thema**: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd. unter besonderer Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem	

Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung** - **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte** - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)	

2.2.2 Abiturjahrgang 2018

2.2.2.1 Übersichtsraster Grundkurs

SPRACHE	TEXTE	KOMMUNIKATION	MEDIEN
Spracherwerbsmodelle Q1 Klausur: II, A	*Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten* Q1 - **J.W. Goethe, Faust I** - G. Büchner, Woyzeck[1] Klausur III, B	*Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext* Q1 Woyzeck **Faust**	*Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien* Q2 Klausur: III, A
Sprachgeschichtlicher Wandel - ***Mehrsprachigkeit*** Q1	*strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten* Q2 **- F. Kafka, Die Verwandlung** - W. Koeppen, Tauben im Gras[1] Klausur: II, B	*Rhetorisch ausgestattete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen* Q2 Reden und Redeanlässe	*Filmisches Erzählen* Q1 Verfilmung „Woyzeck“ Q2 Verfilmung „Die Verwandlung“ (Jan Memec, 1975)
Sprachvarietäten und ihre Gesellschaftliche Bedeutung Q2	*Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt* Q1 **Expressionismus** Klausur I, B	Autor-Rezipienten-kommunikation Q1 „Woyzeck“ Q2	*Bühneninszenierung eines dramatischen Textes* Q1 „Faust“

		Die Verwandlung	
	Komplexe Sachtexte		

[1] Die verbindliche Festlegung der zu erschließenden Texte, neben der Obligatorik (als fett gedruckt gekennzeichnet), erfolgt in der konstituierenden Sitzung der Fachkonferenz Deutsch zu Beginn der Qualifikationsphase I.

2.2.2.2 Konkrete Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)	
Unterrichtsvorhaben I **Thema**: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung? **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**:	**Unterrichtsvorhaben II** (auf zwei UV verteilen) **Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle** - **Texte: komplexe Sachtexte** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 15 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIIA)	Pro.) - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, filmisches Erzählen** - **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** **Zeitbedarf**: 35-45 Std. (2 Klausuren- Aufgabentypen: IA, IIB oder IIIB)
Unterrichtsvorhaben III	**Unterrichtsvorhaben IV**

Thema: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes? **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel** - **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten** - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - **Zeitbedarf**: 15 Std. (Aufgabentyp: IB und ein weiterer Aufgaben-	

typ)	

Qualifikationsphase 2 Grundkurs	
Unterrichtsvorhaben I (evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA) **Thema**: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskus-	**Unterrichtsvorhaben II** (ggfs. aufteilen auf 2 UV) **Thema**: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd. **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)

sionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.) - ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - **Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)** **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentypen: IA, IIB)	- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung** - **Texte: komplexe Sachtexte** - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 15-20 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)

2.2.2.3 Übersichtsraster Leistungskurs

SPRACHE	TEXTE	KOMMUNIKATION	MEDIEN
Spracherwerbsmodelle Q1 Klausur: II, A	*Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen Kontexten* Q1 - **J.W. Goethe, Faust I** - G. Büchner, Woyzeck[1] Klausur III, B	*Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext* Q1 Woyzeck **Faust**	*Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien* Q2 Klausur: III, A
Sprachgeschichtlicher Wandel - ***Mehrsprachigkeit*** Q1	*strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten* Q2 **- F. Kafka, Die Verwandlung** **-** W. Koeppen, Tauben im Gras[1] Klausur: II, B	*Rhetorisch ausgestattete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen* Q2 Reden und Redeanlässe	*Filmisches Erzählen* Q1 Verfilmung „Woyzeck“ Q2 Verfilmung „Die Verwandlung“ (Jan Memec, 1975)
Sprachvarietäten und ihre Gesellschaftliche Bedeutung Q2	*Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt* Q1 Expressionismus Klausur I, B	Autor-Rezipienten-kommunikation Q1 „Woyzeck“	*Bühneninszenierung eines dramatischen Textes* Q1 „Faust“

		Q2 Die Verwandlung	
Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit Q1	*Poetologische Konzepte* Q1 Expressionismus, Realismus, Romantik, Klassik (Idealismus) Q2 Der moderne Roman, Grundlagen epischen Erzählens		*Kontroverse Positionen der Medientheorie* Q2
	Komplexe, auch längere Sachtexte		

[1] Die verbindliche Festlegung der zu erschließenden Texte, neben der Obligatorik (als fett gedruckt gekennzeichnet), erfolgt in der konstituierenden Sitzung der Fachkonferenz Deutsch zu Beginn der Qualifikationsphase I.

2.2.2.4 konkrete Unterrichtsvorhaben Leistungskurs

Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)	
Unterrichtsvorhaben I **Thema**: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache? **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.) - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-	**Unterrichtsvorhaben II** (aufteilen auf zwei UV) **Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter beson-

Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit** - **Texte: komplexe Sachtexte** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIIA)	derer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im

	Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte** - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen** - **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes, filmisches Erzählen** **Zeitbedarf**: 45-55 Std. (Aufgabentypen: IA, IIIB)
Unterrichtsvorhaben III **Thema**: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes? **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textüber-	**Unterrichtsvorhaben IV**

greifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel** - **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, poetologische Konzepte,** komplexe Sachtexte - **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten** **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentyp: IB und ein weiterer Aufgabentyp)	

Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)	
Unterrichtsvorhaben I (evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA) **Thema**: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)	**Unterrichtsvorhaben II** **Thema**: Bewegte Bilder unserer Zeit **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der

- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen	unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.) - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen** - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie, Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien** **Zeitbedarf**: 30-40 Std. (Aufgabentypen: IIIA, IV)

zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte**, komplexe, auch längere Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten - Medien: ggf. filmisches Erzählen **Zeitbedarf**: 30-40 Std. (Aufgabentypen: IA, IIB)	
Unterrichtsvorhaben III **Thema**: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd. **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler können… - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unter-	

schiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) **Inhaltliche Schwerpunkte**: - **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung** - **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte** - **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext** - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien **Zeitbedarf**: 25-30 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)	

2.2.3.1 Abiturjahrgang 2019

Die hier vorliegende Zuordnung ist eine Arbeitsfassung. Die Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben und die Kompetenzzuordnungen erfolgen im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2016/17.

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Unterrichtsvorhaben IV (Q2.1) **Thema**: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung? **Texte:** komplexe Sachtexte zum o.g. Thema **Fachbegriffe**: Behaviorismus, Kognitivismus/Konstruktivismus, Nativismus, Stufenmodell des Spracherwerbs, Zweit-/ Fremdspracherwerb **Klausur**: Aufgabentyp II A (=Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauf-trag, II B (=vergleichende Analyse von Sachtexten) oder III A (=Erörterung von Sachtexten)	*Unterrichtsvorhaben I (Q1.1)* **Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters **Texte:** strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: ***J.W.v. Goethe: Faust I*** vs. Beispiel für modernes Drama (Auswahl dem Fachlehrer freigestellt), komplexe Sachtexte zum o.g. Thema[1] **Außerunterrichtliche Aktivität**: Besuch einer Theatervorstellung **Fachbegriffe**: 5-Akte-Schema (G. Freytag), geschlossene vs. offene Form, Figurenkonstellation, drei Einheiten nach Aristoteles, Katharsis, Tragödie/tragisch, Ständeklausel, episches Theater **Klausur:** Aufgabentypen I A (=Analyse	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen z. B. in Anbindung an UV I, II & V	Filmisches Erzählen z. B. in Anbindung an UV II

[1] Die verbindliche Festlegung der zu erschließenden Texte, neben der Obligatorik (als fettgedruck gekennzeichnet), erfolgt in der konstituierenden Sitzung der Fachkonferenz Deutsch zu Beginn der Qualifikationsphase 1

	eines lit. Textes), IB (=vergleichende Analyse lit. Texte) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)		

Unterrichtsvorhaben V (Q2.2) **Thema**: Sprachl. Wandel, Sprachvarietäten und ***Mehrsprachigkeit*** im 21. Jhdt. **Texte:** komplexe Sachtexte **Fachbegriffe:** Standardsprache, Idiolekt, Dialekt, Soziolekt, Sprachkontakt, Sprachwandel, konzeptionelle Mündlichkeit **Klausur (=Vorabiturklausur mit Auswahlmöglichkeit):** Aufgabentyp II B (=vergleichende Analyse von Sachtexten), III A (=Erörterung von Sachtexten) oder IV (=materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)	*Unterrichtsvorhaben II (Q1.2)* **Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum u. Gesellschaft im Spiegel erzähl. Texte **Texte:** strukturell unterschiedl.Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: ***F. Kafka: Die Verwandlung***; vs. Beispiel für traditionelles Erzählen (Auswahl dem Fachlehrer freigestellt), komplexe Sachtexte zum o.g. Thema **sowie epische Kurzformen:** **H. v. Kleist: Die Marquise von O,** **E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann** **H. Lange: Das Haus in der Dorotheenstraße (Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbands)** [1] **Fachbegriffe:** Erzählstrategien, Figurenkonstellation, Raum-/Zeitgestaltung, Fiktionalität vs. Nichtfiktionalität, Autor-Erzähler-Leser **Klausur:** Aufgabentypen I A (=Analyse eines lit. Textes), I B (=vergleichende Analyse lit. Texte) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)		

Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit z. B. in Anbindung an UV IV & V	*<u>Unterrichtsvorhaben III (Q2.1)</u>* **Thema**: Gedichte aus verschiedenen Epochen **Texte:** lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten: ***Expressionismus*** vs. Romantik; komplexe Sachtexte zum o.g. Thema[1] **Fachbegriffe:** rhetorische Figuren, Gedichtformen, Metrum, Reim, Strophen-/Versform **Klausur:** Aufgabentyp I B (=vergleichende Analyse lit. Texte)	Autor-Rezipienten-Kommunikation z.B. in Anbindung an UV II oder III	Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes z. B. in Anbindung an UV I
	<u>Unterrichtsvorhaben VI (Q2.2)</u> **Thema**: Vorbereitung auf die schriftlich und mündliche Abiturprüfung **Texte:** übergreifende Wiederholung behandelter Texte bzw. Textsorten und Epochen		
	Poetologische Konzepte z. B. in Anbindung an UV II sowie UV III		Kontroverse Positionen der Medientheorie Siehe UV V
	Komplexe, auch längere Sachtexte z. B. in Anbindung an UV IV & V		

2.2.3.2 Übersicht Leistungskurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Unterrichtsvorhaben V (Q2.2) **Thema**: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache? **Texte:** komplexe, auch längere Sachtexte **Fachbegriffe**: Behaviorismus, Konstruktivismus, Nativismus, Stufenmodell des Spracherwerbs, Zweit-/ Fremdspracherwerb	*Unterrichtsvorhaben I (Q1.1)* **Thema**: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters **Texte:** strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: **u.a. J. W. v. Goethe: *Faust I*** vs. Beispiel für modernes Drama (Auswahl dem Fachlehrer freigestellt); komplexe, auch längere Sachtexte zum o.g. Thema[2] **Außerunterrichtliche Aktivität:** Besuch einer Theatervorstellung **Fachbegriffe**: 5-Akte-Schema (G. Freytag), geschlossene vs. offene Form, Figurenkonstellation, drei Einheiten (Aristoteles), Katharsis, Tragödie/tragisch, Ständeklausel, episches Theater **zwei Klausuren:** Aufgabentypen I A (=Analyse eines lit. Textes), I B (=vergleichende Analyse lit. Texte)	*Unterrichtsvorhaben IV (Q2.1):* **Thema**: Medien unserer Zeit **Klausur:** Aufgabentyp II A (=Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IV (=materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspez. Bezug)	

[2] Die verbindliche Festlegung der zu erschließenden Texte, neben der Obligatorik (als fettgedruck gekennzeichnet), erfolgt in der konstituierenden Sitzung der Fachkonferenz Deutsch zu Beginn der Qualifikationsphase 1

	oder III B (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)		
Unterrichtsvorhaben VI (Q2.2): **Thema**: Sprachliche Varietäten, ***Mehrsprachigkeit***[1] u. Sprachwandel im 21.Jhdt. **Texte**: komplexe, auch längere Sachtexte **Fachbegriffe:** Standardsprache, Idiolekt, Dialekt, Soziolekt, Sprachkontakt, Sprachwandel, konzeptionelle Mündlichkeit **Klausur (=Vorabiturklausur mit Auswahlmöglichkeit):** Aufgabentyp II B (=vergleichende Analyse von Sachtexten), III A (=Erörterung von Sachtexten) oder IV (=materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspez. Bezug zzgl. Vorbereitung auf die schriftlich und mündliche Abiturprüfung **Texte:** übergreifende Wiederholung behandelter Texte bzw. Textsorten und Epochen	*Unterrichtsvorhaben II (Q1.2)* **Thema**: Das Spannungsfeld zw. Individuum und Gesellschaft im Spiegel erzählender Texte **Texte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: **u. a.** **F. Kafka: *Der Prozess*** vs. Beispiel für traditionelles Erzählen (Auswahl dem Fachlehrer freigestellt); komplexe, auch längere Sachtexte zum o.g. Thema[1] **sowie epische Kurzformen:** **H. v. Kleist: Die Marquise von O,** **E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann** **H. Lange: Das Haus in der Dorotheenstraße (Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbands)** [1] **Fachbegriffe:** Erzählstrategien, Figurenkonstellation, Raum-/ Zeitgestaltung, Intertextualität, Rezeption, Rezension	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen z. B. Reden und Redeanlässe zum UV III	Filmisches Erzählen z. B. in Anbindung an UV II

	zwei Klausuren: Aufgabentypen IA (=Analyse eines lit. Textes), I B (=vergleichend Analyse lit. Texte) oder III B (=Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text)		
Unterrichtsvorhaben VI (Q2.2): **Thema**: Sprachliche Varietäten, ***Mehrsprachigkeit***[1] u. Sprachwandel im 21.Jhdt. **Texte**: komplexe, auch längere Sachtexte **Fachbegriffe:** Standardsprache, Idiolekt, Dialekt, Soziolekt, Sprachkontakt, Sprachwandel, konzeptionelle Mündlichkeit **Klausur (=Vorabiturklausur mit Auswahlmöglichkeit):** Aufgabentyp II B (=vergleichende Analyse von Sachtexten), III A (=Erörterung von Sachtexten) oder IV (=materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspez. Bezug	*<u>Unterrichtsvorhaben III (Q2.1):</u>* **Thema**: Lyrik der Vergangenheit und Gegenwart **Texte:** lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt: **Expressionismus** vs. Barock, Romantik und Gegenwart (ab 1945)[1] **Fachbegriffe:** rhetorische Figuren, Gedichtformen, Metrum, Reim, Strophen-/Versform **Klausur:** Aufgabentyp I B (=vergleichende Analyse lit. Texte)	Autor-Rezipienten-Kommunikation z.B. in Anbindung an UV II & III	Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes z. B. außerunterrichtliche Aktivität: Besuch einer Theatervorstellung (UV I)
Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit z. B. in Anbindung an UV V & VI	Poetologische Konzepte z. B. in Anbindung an UV II sowie UV III		Kontroverse Positionen der Medientheorie Siehe UV 6 ‘Medien unserer Zeit‘
	Komplexe, auch längere Sachtexte z. B. in Anbindung an UV V & VI		

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.
6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,

- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOSt hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	**Dauer**		**Anzahl**
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	**LK**	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte

Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 3% (3 Punkte bei einer Gesamtpunktzahl von 100)

Bei der Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit gilt analog zur Vorgehensweise im Zentralabitur: In der Summe darf die Absenkung nach § 13 Abs. 2 APO-GOSt bis zu zwei Notenpunkte umfassen. Wenn die korrigierende Lehrkraft bei gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit von dieser Möglichkeit in vollem Umfang Gebrauch macht, muss sie sicherstellen, dass nicht schon durch die Punktevergabe im Bewertungsraster für die Darstellungsleistung in Bezug auf sprachliche Richtigkeit abgewertet wurde, denn dann würde die nach APO-GOSt zulässige Abwertungsmöglichkeit in der Summe überschritten.
Sollten Kombinationsmöglichkeiten, d. h. reduzierte Punktevergabe innerhalb der
Darstellungsleistung und Anwendung des § 13 Abs. 2 APO-GOSt, in Erwägung gezogen werden, so ist ebenfalls sicherzustellen, dass in der Summe keine Abwertungum mehr als zwei Notenpunkte erfolgt.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt an der GLS(nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich in Kapitel drei.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

1. **Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)**
    - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
    - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
    - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
    - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
    - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. **Präsentationen, Referate**
    - fachliche Kompetenz
    - Originalität und Ideenreichtum
    - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
    - Strukturierung
    - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
    - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
    - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

3. **Protokolle**
    - sachliche Richtigkeit
    - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
    - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
    - formale Korrektheit

4. **Portfolios**
    - fachliche Richtigkeit
    - Differenziertheit der Metareflexion
    - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
    - Selbstständigkeit
    - Originalität und Ideenreichtum
    - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
    - formale Gestaltung, Layout

5. **Projektarbeit**
    - fachliche Qualität
    - Methodenkompetenz
    - Präsentationskompetenz
    - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
    - Originalität und Ideenreichtum
    - Selbstständigkeit
    - Arbeitsintensität
    - Planungs- und Organisationskompetenz
    - Teamfähigkeit

6. **schriftliche Übungen (max. 45 Min.)**
    - fachliche Richtigkeit

- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk Tetxte.Medien plus aus dem Schroedel-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft. Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen

und anderen themenbezogenen Materialien aus den Reihen „Abibox Deutsch“ und „ Einfach Deutsch“ als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Für Vertiefungskurse im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft, ob entsprechendes Begleitmaterial angeschafft wird. Die Kosten sollten 10 € nicht überschreiten.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben.

Die Facharbeit ersetzt an der GLS (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten

- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Als Vorbereitung auf die komplexe Schreibsituation der Erstellung einer Facharbeit werden Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase im Fach Deutsch angeregt, eine etwas umfangreichere schriftliche Hausarbeit (drei bis fünf Seiten mit eigener Gliederung) zu verfassen, deren Ergebnisse in die Bearbeitung unterrichtlicher Fachinhalte einfließen und im Rahmen der „Sonstigen Leistungen“ berücksichtigt werden. Eine mögliche Präsentation der Ergebnisse einer Facharbeit im Unterricht geht ebenfalls in den Bereich der „Sonstigen Leistungen“ ein.

Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Thementage während der Klassenfahrtswoche vor den Herbstferien in ihren jeweiligen Profilkursen auf das Erstellen der Facharbeit vorbereitet. Zudem erhalten sie eine Handreichung und können gelungene Facharbeiten der vergangenen Jahrgänge im Selbstlernzentrum der Oberstufe in der Bibliothek einsehen.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

<u>Vertiefungskurse zur individuellen Förderung</u>

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. Die Vertiefungskurse der Einführungsphase bieten den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sich in dem Bereich Sprachgebrauch, Texterschließung bzw. –kompetenz und der Schreibkompetenz bei analysierenden Texten zu üben.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Im Rahmen einer Kooperation mit den städtischen Bühnen nutzt die Fachschaft Deutsch insbesondere in der Sekundarstufe II das Angebot von Workshops zur szenischen Interpretation von dramatischen Texten. Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.
Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Insbesondere die konstituierende Fachsitzung der Fachkonferenz Deutsch bestehend aus den KollegInnen der SII übernimmt dabei besondere Verantwortung, indem sie den bestehenden Lehrplan zu Beginn der Qualifikationsphase für den jeweiligen Abiturjahrgang festlegt. Dabei spielen die Evaluationen vorangegangener Jahrgänge und die Obligatorik des Zentralabiturs eine verbindliche Rolle bei der Festlegung und Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben.